Mitteilungen

2/2026

Verein intern Die Sektion begrüßt das fünftausendste Mitglied
Jugend Eine neue Jugendgruppe hat sich gegründet
Bergsteigen Bericht zur Sektionsskitour im Obernbergtal



DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Göttingen



Jobboard
der Sektion

Naturschutzreferat

Die DAV-Sektion Göttingen sucht sowohl eine:n neue:n Naturschutzreferent:in als auch Mitstreitende in der Klimaschutzgruppe. Zu den Arbeitsfeldern gehören z. B. Projekte zur Mobilität, zum Klima- und zum Naturschutz, die Organisation der jährlichen Apfelpflück- und Saftpressaktion, die Verwaltung des Second-Hand-Marktplatzes, Müllsammelaktionen. Das Tätigkeitsfeld kann innerhalb des Rahmens des Möglichen beliebig ausgeweitet werden. Mitglieder, die sich gern im Natur- und Umweltschutz engagieren möchten melden sich bitte unter

klimaschutz@davgoettingen.de

Anzeige



Editorial



Markus Ludewig
1. Vorsitzender der Sektion

Hallo ihr lieben DAV-Mitglieder, Freunde und Interessierte, wir sind im Herbst 2026 angekommen und haben uns mit den neuen Menschen im Vorstand eingearbeitet. Viele Sektionen so wie auch viele Vereine können ihre Posten nicht oder nur schwer besetzen, da stehen wir also gut da. Unser größtes Projekt ist die Geschäftsstelle plus. Wir sind weiter guten Mutes, müssen aber der Stadt ein Gutachten über den zu erwartenden Lärm vorlegen. Solche bürokratischen Hindernisse gehören halt dazu.

In der DAV-Sektion Göttingen gibt es weiter viele Zugänge. Es ist schön, dass wir so einen Zulauf haben. Das zeigt, dass wir in unserer Sektion und im Alpenverein insgesamt vieles richtig machen und sich die Leute bei uns wohl und gut aufgehoben fühlen. Kurz vor Einsendeschluss dieses Hefts erreichte uns die Nachricht, dass wir das fünftausendste Mitglied aufnehmen durften. Damit wachsen wir als DAV-Sektion sogar noch stärker als der Alpenverein insgesamt und das ist schon eine beispiellose Erfolgsgeschichte. Seit dem Jahr 2000 sind wir jährlich um über 6 % gewachsen. Der Alpenverein gesamt wächst aktuell um etwa 3 bis 4 % je Jahr. Menschen, die sich für den Alpenverein entscheiden, geben als wichtigsten Grund die eigene Naturverbundenheit an. Sie schätzen die Leistung des DAV beim alpinen Versicherungsschutz, vergünstigten Hüttenübernachtungen und alpiner Beratung. Als wichtigste Aufgabe wurde die Erhaltung der Hütten und Wege genannt.

Zu den schönen Sachen gehört alles, was wir für uns im Ehrenamt anbieten können und was von den Mitgliedern und für die Mitglieder geleistet wird. Der Klettertreff in Weende und in Geismar, der Menschen zusammenbringt, die gemeinsamen Wanderungen in unserer Heimat, die Touren, die von uns und für uns angeboten werden, unsere Streuobstwiese, die Vorträge, die organisiert werden, die Kinder- und Jugendgruppen, die so toll von unseren Jugendleiter:innen betreut werden, die Familiengruppen, die mobile Kletterwand, die für uns wirbt und die Ausbildungen, die wir anbieten. All das macht uns aus und bewegt Menschen mitzumachen. Lasst uns all das genießen, ausbauen und verbessern und lasst uns immer wieder prüfen, wie wir verantwortungsvoll mit den begrenzten Ressourcen umgehen können.

Mit etwa 1,6 Millionen Mitgliedern gehört der DAV zu den größten Verbänden in Deutschland und hat zur Bundestagswahl folgende Forderungen an die Bundesregierung gestellt:

- Bildungsoffensive für den gemeinnützigen Sport starten
- Mehr finanzielle Unterstützung für Hütten und Wege
- Wirksamen Klimaschutz konsequent umsetzen
- Nachhaltige Mobilität ermöglichen
- Biodiversitätsverlust stoppen und alpine Lebensräume schützen
- Erneuerbare Energien im Alpenraum behutsam realisieren
- Ehrenamt stärken: Ehrenamtspauschale für Vereinsaufgaben anheben
- Optimale Rahmenbedingungen im Leistungssport schaffen.

Die genannten Forderungen decken sich mit den Ergebnissen aus der Strategietagung des DAV im Juli 2026 in Würzburg und spiegeln unsere künftige Ausrichtung und unsere Werte wieder.

Lasst uns unsere Sektion in Göttingen gemeinsam weiterentwickeln: sucht und findet Themen; beteiligt euch an den Dingen, die euch wichtig sind, die ihr könnt und bei denen ihr euch Fortschritte und Weiterentwicklung wünscht. Neben der Ausrichtung des Alpenvereins insgesamt ist es für unsere Sektion wichtig, die Ausübung unseres Sports, unserer gemeinsamen Aktivitäten und unserer Geselligkeit in unserem Umfeld zu verstärken. Lasst uns immer wieder neu nach Möglichkeiten suchen, rücksichtsvoller, sanfter, sparsamer und schonender mit unserer Umwelt umzugehen. Und lasst uns versuchen, das als Suche nach und Nutzen von Möglichkeiten zu sehen und nicht als eine Welt von Geboten und Verboten. Wie beim Wandern, Bergsteigen und Klettern gibt es viele Wege – bewahrt euch und anderen die Freiheit, euren (bzw. ihren) Weg zu finden.

Markus Ludewig, 1. Vorsitzender der Sektion



Am 14. September 2026 begrüßte Rainer Finn unser fünftausendstes Mitglied in der Geschäftsstelle: Thomas Körner.

Inhalt

Editorial 3

Aktivitäten 6

Jugend 6

JDAV-Jugendgruppe 2

Kinderklettergruppe des JDAV

RoXx RoXx BiG!

Pfingstcamp 2026 im Ith

Sommer, Sonne, Elefantenklo

Sommerfahrt in das Frankenjura

Familie 14

Familienklettergruppe

Wind, Wetter, warme Stube

Klettern 18

Anklettern an der Pfeilerwand

Outdoor-Bouldern im Göttinger Wald

Klettern für Menschen mit Beeinträchtigungen

Von Menschen und Griffen

Wandern. 24

Übung macht die Wanderleiterin

Wandern im malerischen Wipptal und seinen Seitentälern

Alpine Wandertour auf dem Karwendel-Höhenweg

DAV-Sport. 29

„Unsere“ Christa: 90 Jahre Lebensfreude – und mittwochs wird trainiert!

Bergsteigen 30

Höhenmeter, Aperol Spritz, ein Outfit in Beere und überraschend viel Materialverschleiß

Unterwegs im Aostatal …

Impressum

Inhalt und Verleger: Sektion Göttingen des Deutschen Alpenvereins e. V.
Kurze Straße 16, 37073 Göttingen
Tel.: 0551/43815
Fax: 0551/3791966
E-Mail: info@davgoettingen.de
Web: davgoettingen.de

Redaktion: David Korfmacher; Ursula Josuttis und Christian Eberwien. Die Redaktion der Sektion Göttingen des DAV redigiert und produziert die sektionseigenen Mitteilungen. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser:innen, nicht der Sektion Göttingen des DAV wieder.

Sektions-Info 36

Wegebau 36

Malern in malerischer Umgebung

Menschen im Verein 37

Ein neues Vorstandsmitglied stellt sich vor

Hannoverhütte 38

Erholung pur im Blumenmeer

Hannoverhütte mit neuem Hüttenschild

Vortragsreferat 40

Vorträge in der DAV Sektion Göttingen 2027

Kooperationspartner 42

Das BiG-Team holt den zweiten Platz

Heiß war's, heiß wird's – das RoXx wird im Oktober zwanzig Jahre alt!

Service 44

Geschäftsstelle 44

Ein Rundgang durch die Geschäftsstelle der Sektion

Ausrüstung und Bibliothek 48

Hannoverhütte 49

Es sich auf 2.521 Metern gut gehen lassen

Mobile Kletterwand 50

Klettern, wo die Menschen sind

Touren, Kurse und Termine 51

Terminübersicht 56

Kontaktmöglichkeiten 57

Mitgliedschaft/Beitrag 58

Die Mitteilungen und alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen (bis auf Abb. mit CC-Lizenz) sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung der Sektion und der jeweiligen Redakteur:innen ist strafbar. Die Redaktion behält sich die Kürzung/Bearbeitung von Beiträgen vor.

Layout, Satz, Grafik:
Christian Eberwien, ce›design, **cegrafix.net**
Druck: Klartext GmbH, Am Güterverkehrszentrum 2, 37073 Göttingen, **klartext.de**
Titelbild: Jugend der Sektion auf den Drei Zinnen im Frankenjura.

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10274-2403-1001

Jugend

GRUPPENPROFIL

JDAV-Jugendgruppe 2



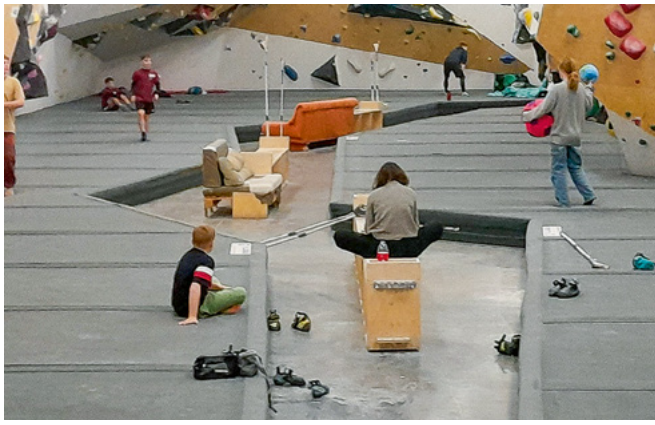
Frauke Scheumann
Jugendleiterin

Im Trainer:innenteam der Jugendgruppe 2 gab es in diesem Jahr einen Wechsel: Wir verabschieden Jule und danken ihr ganz herzlich für die wunderschöne gemeinsame Zeit, ihre verlässliche und herzliche Leitung und all die schönen Kletterstunden. Für ihre Zukunft in Marburg wünschen wir ihr alles Gute, viele weitere fröhliche Klettermeter und natürlich, dass sie uns ganz bald mal besuchen kommt!

Gleichzeitig freuen wir uns sehr, Maxim in unserem Trainer:innenteam willkommen zu heißen. Er hat uns bereits vor den Ferien tatkräftig unterstützt und mitgeleitet und übernimmt nun für Jule. Herzlich willkommen, Maxim!

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war unsere Übernachtung im BIG. Wobei einige aus unserer Gruppe wohl eher durchgeklettert, gespielt und gequatscht haben, als dort zu übernachten. Auf der Pfingstfahrt in den Ith und unserer Sommerfahrt ins Frankenjura haben wir vergnügte Stunden mit Klettern am Fels und Abkühlen in den Flüssen oder mit Wasserschlachten und Lagerfeuer verbracht.

Unser unangefochtenes Lieblingsaufwärmspiel fürs RoXx ist und bleibt Zombieball. Auch auf die kommenden regelmäßigen Bouldersessions im BiG und Klettersessions im RoXx freuen wir uns sehr – und natürlich auf viele weitere gemeinsame Kletterabenteuer!



Kontakt

zur Jugendgruppe 2 per E-Mail über Frauke frauke.scheumann@davgoettingen.de





links und rechts oben: Gruppenspiele bei der BiG-Übernachtung; rechts unten: Gruppenfoto BiG-Übernachtung.

GRUPPENPROFIL

Kinderklettergruppe des JDAV



Paula Gries
Jugendleiterin

In unserer Kinderklettergruppe kommen jede Woche montags von 17 bis 19 Uhr etwa zehn Kinder im Alter von acht bis dreizehn Jahren zusammen. Wir starten die gemeinsame Zeit meistens mit einem gemeinsamen Spiel, welches manchmal auch etwas ausartet, bevor es anschließend an die Wand zum Klettern geht.

Dort klettern wir sowohl im Toprope als auch im Vorstieg. Ein wichtiger Teil unserer Gruppe ist außerdem das selbstständige Sichern, das gerade unsere neuen Kletternden Schritt für Schritt lernen.

Neben unseren wöchentlichen Treffen sorgen Ausflüge ins RoXx, ins BiG oder an den Fels immer wieder für Abwechslung.

Dabei stehen für uns der Spaß am Klettern, das gemeinsame Lernen und natürlich eine schöne Zeit als Gruppe im Vordergrund.



Kinderklettergruppe erkundet den Wald

AKTIVITÄTENBERICHT DER JUGENDGRUPPE 1

RoXx RoXx BiG!



David Korfmacher
Jugendleiter

Vielleicht sollten wir uns bald umbenennen: Jugendbouldergruppe statt Jugendklettergruppe. Denn obwohl unsere Gruppentermine bereits einen Boulderfokus beinhalten – wir gehen jedes dritte Mal ins BiG (Bouldern in Göttingen, die große Boulderhalle im Industriegebiet) –, haben wir die Außenboulderwand im RoXx ebenfalls in Beschlag genommen.

Das Aufwärmen besteht bei unserer Gruppe nicht mehr aus Zombieball, wie es die anderen Gruppen immer noch wöchentlich spielen (siehe etwaRaukes Bericht der Jugendgruppe 2). Vielmehr haben wir ein paar laufintensive Spiele wie Ultimate Frisbee für uns entdeckt, oder wir springen ganz „trocken“ Seil. Aber auch hier kann man schnell spielerisch Motivation schaffen: Schaffen wir 20 Sprünge am Stück, ohne dass eine einzige Person einen Fehlsprung macht? Klingt nicht so schwer, bei 10–14 Leuten macht aber immer jemand einen Fehler … und so schnell hat man 15 Minuten Seilspringen und jede Menge Gelächter hinter sich.

Noch geht’s aber nicht direkt an die Wand, erst noch machen wir unseren inzwischen standardisierten Mobilisierungskreis. Die erste Person gibt eine Übung vor (etwa Fußgelenke kreisen), beide Seiten werden bearbeitet, dann ist die nächste Person dran, eine Übung vorzugeben – reihum geht’s weiter. Dank dem Input neuer Gruppenteilnehmer:innen und Inspiration aus der jährlichen Fortbildung der Jugendleiter:innen gibt es immer mal wieder neue Mobilisierungsübungen zum Ausprobieren. Nachdem alle Teilnehmenden eine Übung vorgegeben haben, sollten eigentlich alle Gelenke warm sein. Dann auf an die Wand!

Mit Wand ist natürlich die 4,50 m hohe Wand gemeint, denn die interessanten Züge zeigen sich doch meistens im Bouldern – wer will sich schon die Mühe machen, 14 Meter für drei interessante Züge zu klettern? An der Boulderwand wird aber auch erst einmal weiter aufgewärmt, indem zunächst drei 1er-Boulder, dann jeweils drei 2er-, 3er- und 4er-Boulder geklettert werden. Denn die eigentlich interessanten Boulder, die wir gerne gemeinsam „projektieren“, sind 5er und 6er, gerne in der Platte, aber ab und zu wagen wir uns auch mal in den Überhang. Es werden anspruchsvolle Fußwechsel geübt, dynamische Pogos (zu deutsch: Schwungbein) und koordinative Sprünge trainiert und natürlich auch kleinste Leisten festgehalten. Anfang September schafften wir gemeinsam eine anspruchsvolle 6 in einer Platte – für manche die erste. Die Zehen schmerzten zwar nach dem zwanzigsten Versuch, aber irgendwann kamen wir alle am Top an.

Kontakt

zur Jugendgruppe 1 per E-Mail über
David david.korfmacher@davgoettingen.de
Florian florian.lauster@davgoettingen.de

Aktivitäten

oben links: Das alljährliche Abseilen vom Kamel; oben rechts: Wunderschöne Kletterspots mit Wald im Hintergrund; Mitte links: Klettern tut man ohne Füße; Mitte rechts: Bei den Temperaturen wurde natürlich die Wasserrutsche ausgepackt.















unten links: Nackenschmerzen vom Hochgucken; unten mittig: Umbauen lernen am Fels; unten rechts: Einhörner waren auch dabei.

AKTIVITÄTENBERICHT

Pfingstcamp 2026 im Ith



Florian Lauster
Jugendleiter

Beim Pfingstcamp 2026 auf dem JDAV-Zeltplatz im Ith waren wir dieses Jahr wieder mit der Kindergruppe sowie den Jugendgruppen 1 und 2 am Start. Die Plätze, die uns vom Landesverband zugeteilt wurden, haben wir voll ausgenutzt – am liebsten wären wir mit noch mehr Leuten angereist! Schön war, dass wir nach der Ankunft direkt wieder viele bekannte Gesichter aus anderen Sektionen getroffen haben. Auch auf Göttinger Seite waren dieses Jahr alle Teilnehmenden und Jugendleiter:innen „alte Hasen" und schon in den Vorjahren mit dabei. Nach dem Zeltaufbau ging es direkt sportlich los mit Volleyball, Schweinchen in der Mitte, Speedminton und natürlich dem Einhorn-Spiel.

Einen taktischen Volltreffer landeten wir beim Küchendienst: Den hatten wir direkt am ersten Abend und wurden von den anderen Sektionen für den Rest des Wochenendes versorgt. So konnten wir die Kletterzeit an den Folgetagen voll auskosten, ohne früher vom Fels zurückzumüssen. Küchenchef war übrigens unsere neu gewählter Landesjugendleiter.

Der erste Abend begann mit einer kurzen Vorstellung der neuen Landesjugendleitung und einem WUP durch unsere dieses Jahr neu gewählte Landesjugendleiterin. Im Anschluss wurden die Workshops vorgestellt. Unsere Jugendleiter:innen aus Göttingen organisierten den Workshop „Umbauen am Top einer Kletterroute" – bestens geeignet für ältere Jugendliche zum Lernen und Auffrischen sowie für frische Jugendleiter:innen aus anderen Sektionen als Update. Danach ging es direkt zum Klettern an das Mauerhakenmassiv im Ith. Für viele von uns war dies das erste Mal am Fels in diesem Jahr! Den Abend ließen wir gemütlich am Lagerfeuer ausklingen, während sich die Jugendleiter:innen noch zur Detailplanung für den nächsten Tag trafen (Aufteilung für den Wegebau, Felsverteilung und Unterstützung beim Toprope-Einhängen).



Der nächste Tag startete mit dem Wegebau im Naturschutzgebiet. Ausgerüstet mit Holzbohlen, Pflöcken, Vorschlaghämmern, Spitzhacken, Spaten und Erste-Hilfe-Sets machten wir uns an die Arbeit. Unsere Aufträge: Stufen setzen, um das Abrutschen des Talwegs zu verhindern, und das Zerstören illegaler Trampelpfade. Da im Naturschutzgebiet Wegepflicht herrscht, dürfen die offiziellen Pfade nicht verlassen werden. Leider landen illegale Trampelpfade immer wieder auf Google Maps oder Komoot. Skurril wurde es, als uns mitten beim Zerstören eines Pfades andere Kletter:innen nach dem Weg zum Parkplatz in der Spitzkehre fragten. Ein Blick auf ihre App zeigte: Der gesuchte Weg war genau der illegale Pfad, den wir in diesem Moment unpassierbar machten.

Zurück am Zeltplatz überraschte uns das Küchenteam nach der anstrengenden Arbeit erst einmal mit Eis. Für die nächste Abkühlung und viel Spaß sorgte danach das Rutschen auf der LKW-Plane. Ob die Idee wohl von Göttinger Teilnehmer:innen aus dem Vorjahr inspiriert wurde, die den Zeltplatz bei Regen ohne Plane in eine Rutschbahn verwandelt hatten? Bei dem guten Wetter dieses Jahr machten jedenfalls mehr Leute mit und es war deutlich weniger kalt.

Gestärkt ging es nach dieser Mittagspause wieder an die Felsen. Diesmal wurden von unseren Jugendleiter:innen Routen bis 7+ eingehängt. Am Felsfuß konnten wir außerdem mit Friends und Keilen das Selber-Absichern üben, die Placements gegenseitig bewerten und danach im Toprope aus der Kletterstellung das Legen von Sicherungen testen.

Nach dem Abendbrot machten wir eine Nachtwanderung entlang der Felsen, bei der wir auch auf andere Gruppen trafen. Im Anschluss machten sich einige unserer Jugendleiter:innen noch zum nächtlichen Abseilen vom „Kamel" auf – eine gute Übung für den Fall, dass man bei einer Mehrseillänge mal in die Dämmerung oder Nacht gerät.

Am nächsten Morgen standen Einpacken und Aufräumen auf dem Plan: von der Küche über die vom THW geliehenen Gruppenzelte bis hin zu unseren eigenen Zelten. Ein großes Dankeschön geht an das Orga-Team der JDAV Nord für das Pfingstcamp mit mehr als 120 Teilnehmenden! Müde ging es schließlich mit dem DAV-Bus und einem privaten Auto der Jugendleiter:innen wieder zurück nach Göttingen.

SOMMERAUSFLUG DER JUGENDGRUPPE 3

Sommer, Sonne, Elefantenklo



David Korfmacher
Jugendleiter

Neben den kreativ benannten Jugendgruppen 1 und 2 gibt jetzt in der JDAV Göttingen auch uns: die Jugendgruppe 3. Wir klettern wöchentlich im RoXx und bestehen inzwischen aus zehn Jugendlichen und zwei Juleis: Josi und David. Drei der Jugendlichen waren vorher „Kinder" der Kindergruppe und ein Julei, David, ist aus der Jugendgruppe 1 gekommen. Alle anderen sind relativ neu beim Klettern und auch als Gruppe, die erst seit April 2026 in Entstehung ist, mussten wir uns erst einmal finden. Bei schönem Wetter, spaßigen Spielen und gemeinsamen (ersten) Klettererfahrungen geht das aber bekanntlich schnell!

Zum Abschluss des Schuljahrs machten wir uns kurz vor den Sommerferien nicht wie gewöhnlich auf ins Roxx, sondern packten unsere sieben Seile und liefen los. Das erste Warm-Up lag direkt vor uns: etwa 15 Minuten bergauf bei bestem Sommerwetter. Den Anstieg vertrieben wir uns mit dem Erzählen unserer besten Witze, da war der Berg gleich ein bisschen kleiner und schnell geschafft. Oben anbekommen waren die ein oder anderen etwas erstaunt: Das soll ein Elefantenklo sein? Vor uns stand ein großes rechteckiges Gemäuer mit einer Plattform, die über Treppen zu erreichen war.

Hier schlugen wir nach unserer kleinen Reise unser Lager auf, indem natürlich erstmal Abseilstationen gemeinsam aufgebaut wurden – wir wollten ja was erleben! Als es zum Abseilen ging, wurde es spannend: nach einer kurzen Übungsrunde an der Treppe ging es über die Mauer und hinaus in die Natur. Ein bisschen Kribbeln im Bauch und ein wenig Überwindung gehörten natürlich dazu – und zwar nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Jugendleitenden! Aber sobald es einmal im eigenen Tempo nach unten ging, gab es viel zu entdecken: Tropfsteine, Spinnen und Weinbergschnecken. Unten angekommen machten sich alle eine neue Aufgabe: Kirschen pflücken. Gemeinsam. Anders ging es nicht, denn die Äste waren frecherweise genau in unerreichbarer Höhe für die Kletterhände gewachsen. Also wurde gesprungen, gestapelt und geworfen. Alle wurden für ihre Anstrengungen belohnt und waren gestärkt für die nächste Runde abseilen. Das war schon weniger gruselig als das erste Mal und hätten nicht direkt die Sommerferien vor uns gelegen, dann würden wir uns wohl jetzt noch immer dort abseilen …

Wir freuen uns auf das nächste Halbjahr und sind gespannt, welche Abenteuer es für uns bereit hält!

Kontakt

zur Jugendgruppe 3 per E-Mail über
David david.korfmacher@davgoettingen.de

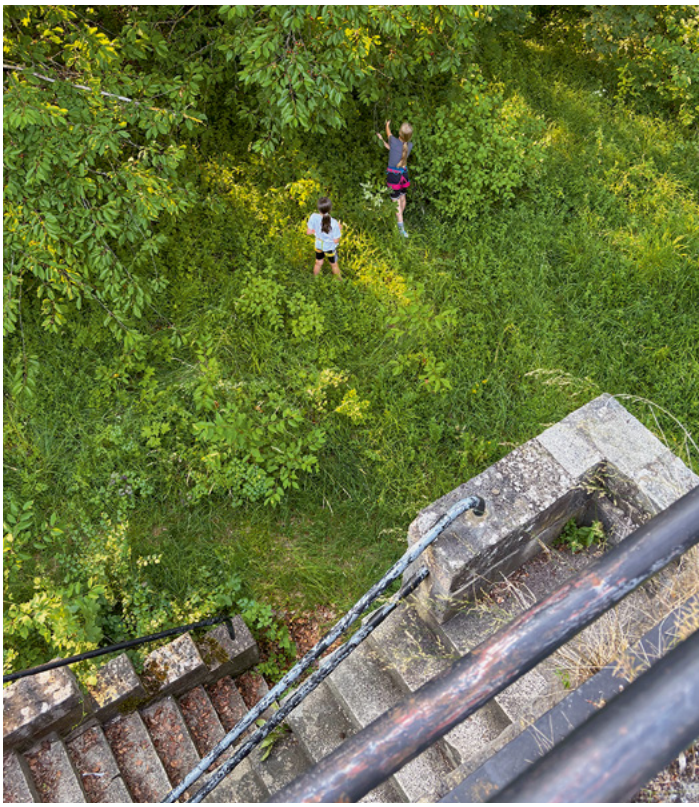




links: Gruppenfoto auf dem Bismarckstein; rechts: Neue Höhen im Vorstieg erklimmen.



oben links: Abseilen mit dem GriGri; oben rechts: Kirschenpflücken auf Tour.







unten links: Auf dem Weg zum Bismarckstein; unten rechts: Klettern im RoXx.













oben links: Ziege auf Bergtour; oben rechts: Streichelziegen am Wegesrand; unten links: Vorbereitung des Abendessens; unten rechts: Typische Kalksteingebilde im Frankenjura.

AUSFLUGSBERICHT

Sommerfahrt in das Frankenjura



Florian Lauster
Jugendleiter

Gleich zu Beginn der Sommerferien 2026 düsen wir los ins Frankenjura! Mit dem DAV-Bus und einigen privaten Autos von Juleis geht es gemeinsam auf Tour. Mit dabei: Kletterausrüstung, Badesachen, Gesellschaftsspiele und Zelte. Vor lauter guter Laune – ähm, Gepäck – geht der Kofferraum gerade noch so zu.

Wir haben super Wetter und kühlen uns nach dem Klettern – oder auch einfach zwischendurch – in der Wiesent, im Freibad Gößweinstein und im Freibad Betzenstein ab. Auf dem Zeltplatz fliegen die Wasserbomben – und die eine oder andere Person wird ganz unverhofft erfrischt.

Unsere Hängematten hängen wir zum Entspannen oder als Loopingmaschine direkt neben die Felswände. Für manche ist es das erste Mal am Fels. Nach der Felsgewöhnung bauen wir mehrere Trainingsstationen auf, machen Falltraining und finden für jede:n eine passende Vorstiegsroute. Mit der ein oder anderen verlängerten Exe konnte am Ende jede:r mindestens einen erfolgreichen Vorstieg feiern!

Auch kulinarisch wurden wir bestens versorgt: Es gab köstlichen Milchreis, Eis zur Abkühlung und einmal zauberten die Kids sogar selbst Nudeln mit Pilz-Sahne-Soße. Am Felsen wurden Wraps mit Nutella verputzt – so hatten wir immer genug Energie zum Klettern und Baden. Und weil wir trotz des vollen Tagesprogramms noch jede Menge Bewegungsfreude hatten, sind wir sogar einmal zehn Kilometer zum Felsen gejoggt. Auf dem Weg gab es dann auch noch Ziegen zum Streicheln! Dort angekommen sind wir als gesamte Gruppe auf die Drei Zinnen geklettert.Abends wird fleißig Feuerholz aus dem Wald gesammelt, bevor wir bis spät in die Nacht unsere Lieblingsgesellschaftsspiele spielen: *Werwolf, Wer bin ich?* und natürlich *Spicy*.

Nach neun Tagen haben wir das Gefühl, gerade erst angekommen zu sein. Umso mehr freuen wir uns auf den Rest der Sommerferien – und nehmen jede Menge fröhliche Klettermeter mit!



oben links: Die Drei Zinnen im Frankenjura; oben rechts: Chillen in der Hängematte.









Mitte links: Joggingtour an den Fels; unten links: Kochen über dem Lagerfeuer; unten rechts: Gipfelfoto nach der erfolgreichen Besteigung der Drei Zinnen.

Familie

GRUPPENPROFIL/AUSFLUGSBERICHT

Familienklettergruppe



Anne Rosemann
Familienklettergruppe

Wir, kletterbegeisterte Eltern und Kinder zwischen 1–12 Jahren, treffen uns alle zwei Wochen montags zum gemeinsamen Familienklettern. Die Sommermonate verbringen wir gerne an den Felsen in Maria Spring. Dabei darf am Ende das Baden natürlich nicht fehlen.

Wie letztes Jahr haben wir uns wieder am letzten Juni-Wochenende auf in den Harz gemacht. Übernachtet wurde auf dem wunderschönen Jugendzeltplatz beim Forsthaus Eggerode bei Thale. Die Temperaturen waren heiß, so dass wir am Samstagmorgen ganz früh aufgebrochen sind, um ein kleines Stück auf der Teufelsmauer zu laufen. Den restlichen Tag haben wir mit Abkühlen, Staudamm bauen und Schlauchboot fahren im Silberbach verbracht. Am Sonntag wurde noch das Ilsetal erkundet.

Kontakt

zur Familienklettergruppe per E-Mail über Anne anne_burgdorf@web.de











links: Hannoverhütte mit gehisster Fahne; rechts: Auf der Grauleitnspitz.

KURZURLAUB MIT KINDERN AUF DER HANNOVERHÜTTE

Wind, Wetter, warme Stube



Jens Rodmann
Trainer C Sportklettern
Breitensport Indoor

Seit August 2025 steht die Hannoverhütte Sektionsmitgliedern für die Bergsommersaison zur Verfügung. Oben auf 2.521 m über dem Kärntner Bergsteigerdorf Mallnitz gelegen, bietet diese kleine, aber feine Selbstversorgerhütte die Möglichkeit, mit Familie oder Freunden ein paar Tage Bergluft zu schnuppern, dem Alltag zu entfliehen und die Seele baumeln zu lassen oder sie als Stützpunkt für alpine Wanderungen und Klettertouren zu nutzen.

Nachdem ich während der Sektionswoche im letzten Jahr schon mal einen Blick in die Hannoverhütte werfen konnte, war ich neugierig, wie es wohl wäre, einen Kurzurlaub dort zu verbringen. Ende Juli fuhr ich mit zwei meiner Kinder (11 und 14 Jahre alt) nach Mallnitz, um auf der Hütte fünf Tage (mit vier Übernachtungen) zu bleiben. Ganz nebenbei wollte ich die Zeit auch nutzen, um mich auf 2.500 m (und darüber) für die Westalpen zu akklimatisieren, wo ich im Anschluss zum Alpinklettern und eine Hochtouren-Woche hinfahren wollte.

Ursprünglich wollten wir eine ganze Woche auf der Hannoverhütte bleiben. Da es aber bereits eine andere Buchung gab, haben wir uns entschlossen, erst ein paar Tage unten im Tal im Hotel zu verbringen. Nach einer entspannten und pünktlichen Zugfahrt nach Mallnitz-Obervellach (mit nur einem Umstieg in München) genossen wir drei sehr schöne Übernachtungen im Ferienhotel Alber.

Am vierten Tag ging es dann am Vormittag erstmal zum Billa, um Lebensmittel für die Selbstverpflegung auf der Hütte zu besorgen. Die Kinder halfen fleißig mit bei der Planung der Mahlzeiten. Wir wollten Frühstück und Abendessen selber zubereiten und mittags oder zur Kaffeezeit im Hannoverhaus vorbeischauen. Der Bus zur Talstation der Ankogelbahn hält direkt beim Supermarkt, sodass man mit den Einkaufstaschen nicht weit laufen muss.

Oben an der Bergstation angekommen hilft die Schwerkraft auf dem Weg zu unserem neuen Urlaubsdomizil. Ein guter Weg führt ein kurzes Stück über den Gratrücken des Etschsattels hinab zur Hütte. Trittsicherheit braucht man hier nicht wirklich, Schwindelfreiheit schon. In den nächsten Tagen sind die Kinder problemlos allein den Grat entlang.

Hütte aufschließen, Fensterläden aufmachen, Strom einschalten – dann waren wir in unserem neuen Zuhause. Die Kinder fanden es gemütlich und ganz anders, als sie es sich vorgestellt hatten. Die Hüttenwartin Ursula hat mir bei der Vorbesprechung eingeschärft, dass die Sektionsfahne auf jeden Fall gehisst werden muss. Na dann man tau! Drumherum standen einige neugierige Wanderer – jetzt bloß keinen Fehler machen, sonst fliegt die Sektionsfahne in der steifen Brise davon. Wie gut, dass ich mich noch erinnern konnte, wie man eine Klampe mit Kopfschlag richtig belegt! Die Sektionsfahne sollte in den





oben links: Mit der Ankogelbahn bequem zur Hannoverhütte; oben rechts: Das erste Käffchen; unten: Auf dem Kleinen Ankogel.



nächsten Tagen nicht mehr stillstehen und immer ordentlich flattern und knattern.

Nach dem Auspacken sind wir hoch zum Hannoverhaus zum Hallo sagen, Mittagessen und Wasserholen. Das geht mit der Kraxe und den 10-Liter-Kanistern prima. Uns reichte ein Kanister pro Tag. Anschließend ein Päuschen und den ersten Hüttenkaffee auf dem Gaskocher – herrlich! Vielen Dank an Ursula für die Bialetti und den leckeren Kaffee! Am Nachmittag machte sich bei uns allen die Höhe mit leichten Kopfschmerzen und Müdigkeit bemerkbar. Die Kinder wollten „chillen“, und so bin ich allein zur Arnoldhöhe (2.721 m) hinauf, um mir a bisserl die Beine zu vertreten. Oben ziehen die Wolken aus Norden kommend über das Gipfelplateau, Ankogel und Hochalmspitze sind nicht zu sehen. Wieder unten an der Hütte, reißt der Wind an der Sektionsfahne, und wenn die Leine lautstark gegen den Mast dingelt, kommt sogar ein bisschen Jachthafen-Feeling in den Bergen auf. Es ist doch ziemlich frisch hier oben – wie gut, dass es einen Ofen in der Hütte gibt. Den haben wir dann auch morgens und abends benutzt, um die Wohnstube einzuheizen; der Schlafbereich bleibt dabei angenehm kühl.

Am nächsten Vormittag gab es ein kleines Schönwetterfenster, und wir unternahmen unsere erste Tour zum Kleinen Tauernsee. Da hatte sich im Vergleich zum vergangenen Sommer einiges verändert. Ziemlich große Brocken sind durch Felsstürze im See gelandet, sodass man fast trockenen Fußes von einem Ufer zum anderen hüpfen kann. Auf dem Rückweg von Kleinen Tauernsee fiel mir die Westwand vom Luggetörl (2.380 m) ins Auge – ein toller Kletterfelsen mit einliegender Riss- und Reibungskletterei. Die Ausstiege sind von oben (mit etwas



Kraxelei) zu erreichen. Das Luggetörl ist ca. 45 Minuten von der Hütte entfernt, und das Beste: der Bereich liegt außerhalb des Nationalparks. Hier könnte man vielleicht ein paar coole Routen einbohren … Am Abend hatten wir Bärenhunger, und es gab Nudeln verfeinert mit „Ursulas Spaghetti-Gewürzmischung“ – sehr zu empfehlen. Überhaupt ist die Küche (und die Werkstatt) wirklich sehr gut organisiert und beschriftet. Alles da, was man so braucht. So macht Kochen Spaß!

Bis jetzt war es ziemlich durchwachsen, aber der nächste Tag sollte besseres Wetter bringen. Am nächsten Morgen dann eine kleine Überraschung beim Blick aus dem Fenster: Neuschnee auf den oberen Hängen, und es ist saukalt. Unser Ziel für heute ist der Kleine Ankogel (3.090 m). Noch hängt er in den Wolken – sein großer Bruder, der Ankogel, und die Hochalmspitze natürlich auch. Das Schöne am Bergurlaub mit Kindern ist ja, dass man ausschlafen darf. Denn auf „alpine start“ haben die jungen Leute verständlicherweise überhaupt keine Lust. Also lassen wir es langsam angehen, was den Vorteil hat, dass das kleine Eisfeld, was wir queren müssen, schon angetaut ist und wir problemlos ohne Steigeisen oder Grödel hinüberkommen. Andere Leute, die früher gestartet sind, mussten hier umdrehen.

Über den geneigten Gratrücken pfeift ein kalter Nordwind, und das grobe Blockgelände ist überzuckert mit körnigem Neuschnee. Hier wird aus Wanderung Bergsteigen, und bei den Kindern kommt leichtes Murren auf. Aber mit ein wenig extrinsischer Motivation schaffen wir es zum Gipfel. Als Belohnung gibt es oben heißen Tee, Gipfelschokolade und die Sonne bricht durch die Wolken – bestes Gipfelwetter. Dann machen wir uns an den Abstieg, denn wir wollen im Hannoverhaus noch was Warmes zum Mittagessen bekommen. Zufällig treffe ich später dort Marcus, den Wegewart der Sektion Goslar. Er und drei andere Leute sind für den Wegebau gerade im Hannoverhaus angekommen. Letztes Jahr waren wir noch zusammen Eisklettern in Osttirol. So klein ist die Bergwelt.

Der nächste Morgen (unser 4. Tag auf der Hütte) beginnt wieder bedeckt und windig. Mal schauen, was heute so geht. Erstmal ein ausgiebiges Frühstück mit Rührei, Speck und Bratkartoffeln von gestern Abend. Danach wie immer der Gang zum Hannoverhaus, die Tagesration Trinkwasser holen. Dort gibt es eine böse Überraschung, denn die UV-Anlage, die zur Desinfektion des Quellwassers benutzt wird, ist gerade ausgefallen. Ein Glück, dass der Wartungstechniker gerade da ist. Honi soit qui mal y pense. Die Ersatzteile hat er dabei, genauer gesagt: im Auto unten an der Talstation. Also kann es etwas dauern mit dem Wasser, und die Hüttenleute planen schon den Notbetrieb. Zum Glück haben wir in der Hannoverhütte noch ein paar Liter Reserve. Für den ganzen Tag wird es aber nicht reichen.

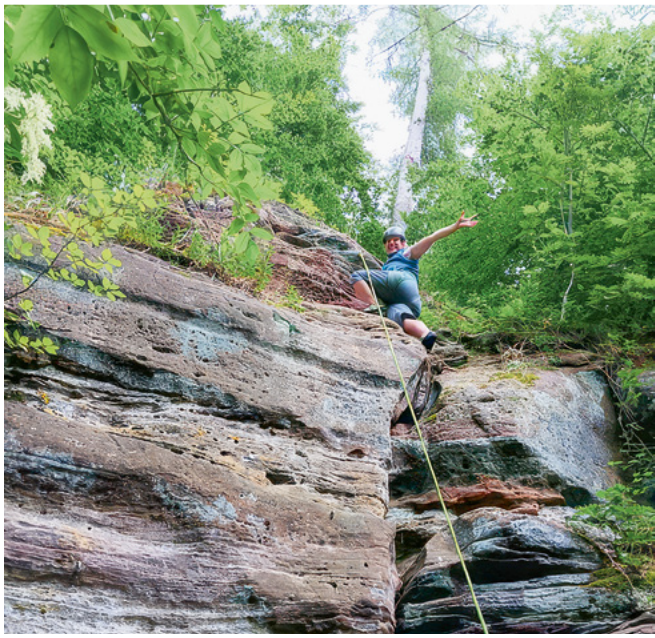
Als letzte Tour gehen wir auf die Arnoldhöhe und von dort weiter auf die Grauleitenspitze (2.890 m). Es geht wieder ordentlich Wind – mittlerweile haben wir uns daran gewöhnt. Von der Hütte aus gesehen, sieht die Grauleitenspitze ziemlich unscheinbar und langweilig aus, oben entpuppt sie sich als Berg „mit Charakter“. Das Gipfelplateau ist voller aufgeschichteter Steintürme, und wir bauen natürlich auch mit. Die Kinder sind begeistert und stellen Vergleiche an zur Wetterspitze aus dem Herrn der Ringe. Oben treffen wir drei junge Österreicher, die uns erzählen, dass es im Hannoverhaus wieder Trinkwasser gibt – hurra! Das brauche ich dringend, denn am Nachmittag kommen die vier Goslarer auf Kaffee, Tee und einen Schnack vorbei. Am Abend heißt es dann Packen für die Rückreise und Aufräumen soweit es geht.

Der letzte Morgen auf der Hannoverhütte wird eher ungemütlich, denn der Ofen bleibt leider aus. Nach dem Restefrühstück machen wir uns daran, die Endreinigungsliste abzuarbeiten. Da gibt es einiges an Aufgaben zu tun, und manches dauert viel länger als gedacht. So langsam kommt Zeitstress auf, denn wir müssen die Seilbahn erwischen, damit wir den Bus bekommen, um rechtzeitig am Bahnhof zu sein. Naja, Deadlines haben die positive Eigenschaft, einen gesunden Zeitdruck zu erzeugen, der den Fokus schärft und das Gehirn von Prokrastination befreit. Ganz zum Schluss hole ich die Sektionsfahne ein – natürlich wieder bei steifer, norddeutscher Brise. In Rekordzeit (mein Puls am Anschlag) schaffen wir es mit den vollen Rucksäcken zur Bergstation der Ankogelbahn. Danach ist alles easy, und wir kommen nach langer Fahrt am Abend gut in Göttingen an. Das waren ein paar richtig interessante und abwechslungsreiche Urlaubstage mit den Kindern. Die Hütte ist sehr gemütlich, durchdacht eingerichtet und technisch gut ausgestattet. Ein großer Dank an Ursula und Dirk (und andere Helfende) für die viele Arbeit, um das zu ermöglichen und zu erhalten! Ich komme auf jeden Fall wieder, denn in der näheren Umgebung locken noch ein paar spannende Alpinkletterein, u. a. auf die Hochalmspitze. Auch zur Akklimatisierung für die richtig hohen Berge ist die Hannoverhütte meiner Meinung nach ein guter Stützpunkt: bequem erreichbar, einige Gipfel über 3.000 m in der Nähe und kostengünstig noch dazu. Quasi unser Basislager in den Ostalpen.

Klettern







links und rechts oben: Kletter-steig zum Ausprobieren; rechts unten: Erste Kletter-erfahrungen am Fels.

AKTIVITÄTENBERICHT

Anklettern an der Pfeilerwand



Jantje Hinze
Vorstandsmitglied
Klettern und Naturschutz

Klettern und Naturschutz gehen miteinander einher. Als Kletternde möchten wir einerseits unsere Spielräume nutzen und uns sportlichen Herausforderungen stellen. Zugleich ist das Erlebnis, in den unmittelbaren Felskontakt zu kommen, eine ganz besondere Verbundenheit mit der Umwelt. Um aber die Lebensräume der Wald- und Felsbewohner nicht zu gefährden, werden die Klettergebiete in Absprachen mit Naturschutz-Verantwortlichen frei gegeben. So auch an der Pfeilerwand, die sich in unmittelbarer Nähe zu unserer Sektionshütte im Helletal befindet.

Das Anklettern ist ein jährliches Event, das mit den örtlichen Naturschutzbedingungen abgestimmt ist. Die Feuchtigkeit des Fels jedoch stellt ein Problem dar, da sie den Felsabrieb erhöht und damit den Fels schädigt. Also bleibt immer ein Bangen, ob die Wetterverhältnisse mitmachen. Dieses Jahr passten am 7. Juni die Rahmenbedingungen.

Herzlichen Dank an Ingo, der wieder mit großem Engagement und einigen Helfenden dieses gemeinschaftliche Treffen ausrichtet. Das heißt, die Helletalhütte aus dem Winterschlaf zu erwecken, die Wege freizuschneiden, die Kletterrouten zu säubern, Seile einzuhängen und sogar einen mobilen Klettersteig aufzubauen.

Zum Event selbst kommen viele alt eingesessene Kletterbegeisterte unterschiedlichsten Alters. Das Treffen ist aber auch so ausgelegt, dass auch begleitet erste Felserfahrungen gemacht werden können. Und der gemeinschaftliche Aspekt für unsere Sektion kommt da auch nicht zu kurz. Die Wiese vor der Helletalhütte bietet sich an, um miteinander ins Klönen zu kommen. Das Kuchenbuffet war dieses Jahr sensationell! Danke an alle, die sich für das Gelingen dieses Treffens eingesetzt haben!

AKTIVITÄTENBERICHT

Outdoor-Bouldern im Göttinger Wald



Esther Schneider
Boulderbetreuerin

Juni in Deutschland: Hitzewelle, abgesagte Veranstaltungen und Temperaturen, bei denen man am liebsten im kühlen Keller sitzen und gar nichts tun möchte. Trotz zahlreicher E-Mails mit Warnungen, dass es am Wochenende wirklich sehr heiß werden würde, ließen sich acht unerschrockene Boulderer:innen nicht beirren und machten sich auf den Weg zu unserem Boulderwochenende nach Thalwenden. Nachhaltig unterwegs war eine Gruppe, die mit Zug und Fahrrad zum Boulderwochenende anreiste. Der DAV-Bus transportierte all unser Material.

Viele hielten mich für verrückt, als ich erzählte, was ich für das Wochenende geplant hatte: *„Das ganze Wochenende Sport machen – bei der Hitze?“* Und was soll ich sagen? Es wurde ein richtig schönes Wochenende! Im Wald von Thalwenden fanden wir unter den Bäumen ausreichend Schatten – und verbrachten die Tage mit Schwitzen, Trinken, Lachen und natürlich mit jeder Menge Bouldern. Zur Abkühlung ging es am Nachmittag in die eiskalte Leine. Abends wurde auf dem Campingplatz gemeinsam die selbstgemachte Pizza verspeist.

So wurde aus dem vermeintlichen Hitzewochenende ein rundum gelungenes Wochenende mit viel Bewegung, Spaß und guter Gesellschaft. Unter den Bäumen war es vermutlich sogar angenehmer als in mancher aufgeheizten Stadtwohnung.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und sich von der Hitze nicht abschrecken ließen!







links: Ob eine Erbse unter diesem Stapel liegt?; rechts oben: Fünf Crashpads wandern durch den Wald; rechts unten: Wir entladen den DAV-Bus.

Aktivitäten





Klettern im RoXx und an der Nordwand in Weende mit Michael und Frank.









INKLUSIVES KLETTERN

Klettern für Menschen mit Beeinträchtigungen



Michael und Frank
Trainer C Klettern für Menschen m. Behinderungen

Seit Ende 2016 gibt es bei der DAV-Sektion Göttingen das Angebot „Inklusion – Klettern für Menschen mit Behinderungen“.

Dieses Angebot richtet sich an Menschen mit unterschiedlichen körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen. Geleitet wird dieses Angebot von ausgebildeten Trainer:innen unserer Sektion. Als Kletterer:in muss man nicht unbedingt Fußgänger:in sein. Bei unseren Terminen nahmen auch Rollstuhlfahrende teil, die – mit unserer Unterstützung – die Wand hochkamen. Viele Behinderungen sind bei genauer Betrachtung eigentlich kein Grund, vom Klettersport die Finger zu lassen oder davon ausgeschlossen zu sein.

Unser Klettern ist für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gedacht. Mit dem Klettertraining können Wirkungen auf die physische, psychische und soziale Handlungsfähigkeit erzielt werden. Der Klettersport verbessert die körperliche Fitness, ist gesundheitsfördernd, vergrößert das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl und fördert Freundschaften. Die Teilnehmenden lernen ihre Grenzen kennen, entwickeln Vertrauen in das bereitgestellte Material und die sichernden Personen und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Alle, die mitmachen, werden im Training individuell auf ihre momentane Befindlichkeit und Leistungsstärke angesprochen und dementsprechend trainiert, motiviert und gefördert. In erster Linie soll das Klettern Spaß machen und eine Abwechslung zu den gewohnten Beschäftigungen bieten. Zur Zeit findet dieses Klettern abwechselnd dienstags und mittwochs in der Kletterhalle RoXx und an der DAV-Kletterwand in Weende statt.

Kurz zum Ablauf: Nach sorgfältigem Partnercheck wird Toprope geklettert. Toprope heißt, dass das Seil oben über einen Umlenker läuft und die beiden Seilenden bis zum Boden herunterhängen. An dem einen Seilende wird dann die kletternde Person befestigt, an dem anderen Seilende steht die sichernde Person.

Wir sichern dabei mit GriGri oder Eddy und binden die Kletterer entweder direkt oder mit Karabinern ins Seil ein. Beim Klettern gehen wir behutsam und langsam vor: erstes Ins-Seil-Setzen schon nach einem Meter und dann so oft es die Kletternden wollen, um Vertrauen aufzubauen. Denn es gilt natürlich die Devise: alle dürfen, niemand muss bis oben hin. Ganz oben ist eine kleine Glocke installiert, die die Gipfelstürmer:innen dann läuten können.

Von oben haben die Teilnehmenden einen guten Blick auf die unten Stehenden, denen fleißig zugewinkt wird. Beim Klettern gibt es die Kommandos „Zu!“ und „Ab!“. Bei „Zu!“ wird das Seil von den Sichernden stramm eingeholt und die Kletternden können sich ganz entspannt in den Gurt setzen und überlegen, ob sie noch weiter nach oben wollen oder doch lieber wieder runter. Bei „Ab!“ werden sie dann langsam wieder auf den Boden abgelassen.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und Werbung machen: Falls Sie in Ihrem Bekanntenkreis Menschen mit Behinderungen kennen, die vielleicht Lust auf Klettern hätten, teilen Sie diesen mit, dass wir offen für Neulinge sind und diesen Menschen gerne das Klettern anbieten würden.

Info und Kontakt

Eine gute Übersicht über die Aktivitäten der Sektion auf dem Gebiet der Inklusion findet Ihr unter Termine › Trainingszeiten › Klettern für Menschen mit Behinderung auf der Website der Sektion. Falls es dann noch Fragen gibt, schreibt an inklusion@davgoettingen.de.







Klettern im RoXx und an der Nordwand in Weende mit Michael und Frank.

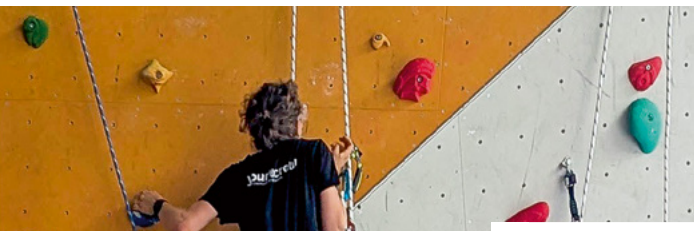
Aktivitäten

Bitte Bildbeschreibungen nachreichen



















Bitte Bildbeschreibungen nachreichen

ERFAHRUNGSBERICHT

Von Menschen und Griffen

Es war eigentlich nur ein beiläufiges „Kann ich da irgendwie mithelfen?“, das mir mein persönliches Highlight diesen Sommer einbrachte. Ja, beim Griffewaschen könnte ich sicher mitmachen. War ja auch Hitze ohne Ende in der Woche, da ist das ja bestimmt auch eine nette Sache.

Auf die Nachfrage, wann ich denn kommen kann, kam die Antwort: Falls du wirklich Griffe waschen willst, ab 15:00 im Roxx. Das kleine Wörtchen „wirklich“ hat mich etwas stutzig gemacht, aber da ich bei der Familiengruppe mit Jantje und Jenny und beim Anklettern an der Pfeilerwand schon so viele tolle Erfahrungen machen durfte, war ich sicher, dass es bestimmt ganz toll wird.

Nach fünf Stunden Fahren, Beladen, Entladen, Einweichen, mit Hochdruckreiniger Abspülen, Nasswerden und insgesamt erstaunlich viel Frieren (weil es am Freitag natürlich überhaupt nicht heiß war), waren die Griffe dann endlich fertig. Es war ein emsiges Hand-in-Hand-Arbeiten ohne Stress oder Druck: mit einem sauberen Ergebnis. Ich war völlig zerschossen, aber habe mich schon sehr auf den nächsten Tag als Bodenpersonal beim Routenschrauben gefreut.

An der Nordwand in Weende bin ich dann dazugestoßen, als gefühlt schon alle in den Seilen hingen. Es gab viel zu schauen, ab und an was anzureichen, am Seil hochzuziehen und Probe zu klettern. Das Probeklettern habe ich mir erst begeistert angeschaut: diese Freude, wenn die Route fertig ist und sie das erste Mal ausprobiert wird. Diese Freude lässt sich nicht beschreiben, die muss man gesehen haben. Und dann durfte ich auch probeklettern und schauen, wie anfängertauglich die eine oder andere Route ist.

Ich bin ja immer die, die zum Klettern geht, ohne eigentlich klettern zu wollen, und dann merkt, dass es ganz viel Spaß macht. Nachdem ich an den zwei Exen unten mal ausprobieren durfte, wie anders Vorstieg im Vergleich zu Toprope funktioniert (ja, es ist tatsächlich ganz schön anstrengend), durfte ich auch die ganze Route im Toprope klettern. Die ersten Versuche waren an der Kante beendet, und ich war mir so sicher, dass diese Route für mich persönlich auch im Toprope zu schwer ist.

Dann, nach etwas Input vom Fachmann, ein neuer Versuch: erst überlegen und schauen, dann den Zug machen, Pause, wieder überlegen; ach ja, und die Füße. Das Vertrauen in die Füße zusätzlich zu dem Vertrauen, das man schon in die Sicherung, den Gurt und den Sichernden gesteckt hat. Dann klebte ich da an der Wand.

Mir war völlig schleierhaft, wie jemand fest davon überzeugt sein konnte, dass ich etwas schaffe, von dem ich vollkommen überzeugt war, es nicht zu schaffen. Ich habe die Route tatsächlich geschafft und war danach völlig überdreht, unsagbar glücklich und dankbar für diese Erfahrung. Ich durfte sogar noch Spaxschrauben eindrehen und die Route benennen. Als wäre das nicht genug, durfte ich am Sonntag auch noch meine erste Route selber schrauben und noch mehr Spaß haben mit denselben tollen Leuten.

Dies alles wurde möglich durch ein klein wenig Hilfe anbieten, sich dann auf Weiteres einlassen und sich in einer bunten Truppe von klasse Menschen aufgenommen fühlen und wohlfühlen. Aus diesem Bericht wird nicht deutlich, wie heiß die Halle war (das Thermometer am höchsten Punkt wurde erst später runtergeholt, als es nicht mehr so heiß war), wie viele Kisten ein- und ausgeräumt werden mussten und wie viel Vor- und Nachbereitung die ganze Aktion wahrscheinlich gebraucht hat.

Wenn man mit so einer tollen Truppe zusammenarbeiten darf, gehen diese Dinge aber auch schnell unter. Nächstes Mal bin ich wieder dabei und freue mich schon drauf. Falls irgendwer das Editorial der ersten Ausgabe dieses Jahres vor Augen hat, dieses Wochenende hat mir genau das bestätigt, was in den jeweils letzten Abschnitten der ersten und zweiten Spalte steht. Vielen Dank nochmal an alle, die da waren und mir diese tollen Einblicke und Erfahrungen ermöglicht haben (ihr wisst, wer gemeint ist).

Der Neuling

Wandern





links: Das Team der Wanderleitungen (es fehlt Annette Holz); rechts: Rotes Waldvöglein.

ERFAHRUNGSBERICHT

Übung macht die Wanderleiterin



Monika Maywald
Wanderleiterin

„Willst Du nächstes Jahr auch mal ein oder zwei Wanderungen leiten?“ werde ich gefragt. „Ja.“ höre ich mich sagen. Ich bin schon lange in der Frauenwandergruppe der DAV-Sektion Göttingen und kenne viele Wege, wo wir noch nie gewandert sind.

Da Gertraut Polczyk Ende des Jahres die Leitung der Frauenwandergruppe abgeben will, suchen Britta Bühling und Ursula Josuttis, die dieser bislang dabei geholfen haben, Unterstützerinnen. In Zukunft soll ein Team von mehreren Frauen die Wanderungen vorbereiten. Außer mir sagen den beiden noch Christina Gabriel, Annette Holz, Annette Lüdeke und Beatrix Merkel zu. Gemeinsam bilden wir das neue Leitungsteam der Frauenwandergruppe. Jede von uns bringt neue Ideen mit: für bestimmte Regionen, in denen wir wohnen oder in denen wir besonders gerne wandern.

Erstmals treffen wir uns im Dezember. Aufgeregt betrete ich an diesem Abend die Geschäftsstelle: zum ersten Mal außerhalb der Öffnungszeiten. Die Planung der Wanderungen im Jahr 2026 ist schnell erledigt. Für jeden Monat übernimmt eine der Frauen aus dem Team die Verantwortung. Dann ist noch Zeit für unsere Fragen. Wir wollen Tipps von denen, die schon Wanderungen geleitet haben oder vom DAV als Wanderleitung ausgebildet sind. Wir fragen, was wir von den Teilnehmerinnen erwarten können: z. B. Trittsicherheit, passende Schuhe, Kondition. Wir wollen wissen, was wir machen müssen, wenn einzelne überfordert sind oder es gar zu einem Unfall kommt. Wir haben Fragen zur Verantwortung und werden über den Charakter der sog. Gemeinschaftstour informiert. Außerdem wollen wir natürlich wissen, ob es bei dem bisher ausgeschriebenen Tourencharakter für unsere Gruppe (jeden 3. Sonntag, durchschnittlich 4,5 km/h) bleibt. Gemeinsam sind wir uns einig, keine Veränderungen vorzunehmen. Ändern werden wir nur die Erreichbarkeit.

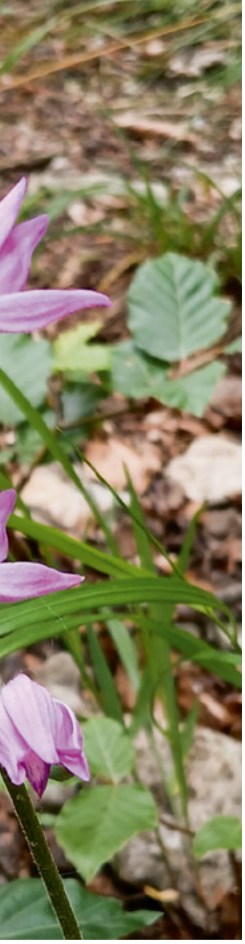
Die Frauenwandergruppe hat bereits einen eigenen Mailaccount erhalten: frauenwandergruppe@davgoettingen.de. Und jede von uns bekommt eine eigene E-Mail-Adresse bei der Sektion für die Anmeldungen zu den von uns geführten Wanderungen. Für alle Frauen der Wandergruppe und uns wählen wir einen Messengerdienst: zum Austausch von Fotos und Informationen. Bei diesem Treffen habe ich dann auch einen Aushang in der Geschäftsstelle gesehen, dass ein Erste-Hilfe-Kurs angeboten wird. Und mich prompt angemeldet und Ende Februar gleich teilnehmen können.

Bei meiner ersten Vorwanderung mache ich die Erfahrung, dass nicht jeder Weg, den ich vorgeplant hatte, begehbar war. Und es gab von Forstamt zu Forstamt völlig

Kontakt/Info

zur Frauenwandergruppe per E-Mail über frauenwandergruppe@davgoettingen.de

Tourbeschreibungen findet ihr unter Termine › Touren › Wanderungen.









oben: Die Wanderfrauen auf dem Sonnenstein; unten links: Auf einem Trail durch einen Laubwald; unten rechts: bergab durch den vom Borkenkäfer zerstörten Wald im Harz.

verschiedene Beschilderungen über Gefahren und Warnungen im Wald. Also gehe ich die von mir überlegte Strecke mehrfach auf verschiedenen Wegen. Und ich hole mir Tipps aus dem Team der Wanderleiterinnen, wie ich mit der Situation umgehen kann. Nebenbei stehen die nächsten Aufgaben an: Ausschreibung der Wanderung für die DAV-Website sowie die E-Mail an die in der Gruppe vorhandenen Frauen. Beides fällt mir nicht leicht: mir fehlen die Muster. Also hole ich mir auch hier Rat und Tat der bisherigen Wanderleiterinnen. Zusätzlich bekomme ich eine Vorlage der Teilnehmerliste und die für die Abrechnung notwendige Datei.

Als dann der Tag meiner ersten Wanderleitung ansteht, bin ich natürlich ziemlich aufgeregt: ob alles so, wie ich es mir vorgestellt hatte, funktionieren wird. Der Start gelingt gut. Unterwegs legen zwei Teilnehmerinnen einen ungeplanten Stopp an einem Kirschbaum ein und vergessen über dem Genuss der Kirschen die anderen. Die Kommunikation zu den vorgehenden Frauen funktioniert aus unbekannten Gründen, obwohl angesagt, nicht. Als wir schließlich feststellen, 2 Frauen verloren zu haben, haben wir gemeinsam zu tun, uns wieder zu finden. Das gelingt irgendwann. Und dann geht eine für alle Frauen schöne und natürlich in Erinnerung bleibende Wanderung gut zu Ende.

Was ich von meiner Ersten selbst geleiteten Tour gelernt habe? Wie bei allen Dingen, die am Anfang neu erscheinen, macht die Übung den Meister, bzw. In diesem Fall die Wanderleiterin. Und so freue mich ich jetzt auf weitere wundervolle Wanderungen mit der Frauenwandergruppe.

REISEBERICHT

Wandern im malerischen Wipptal und seinen Seitentälern



Reinhardt Maas
Reiseteilnehmer

Die Mehrheit der Wanderfreundinnen und Wanderfreunde hat sich 2026 für das Gschnitztal, ein idyllisches Seitental des Wipptals, in den Stubaier Alpen gelegen, entschieden. Die Region bietet zahlreiche Wanderwege, die durch eine malerische Landschaft führen und die Schönheit der Alpenflora erlebbar machen. 2022 verbrachten wir schon einmal im Hotel Kirchdach wunderbare Wandertage. Das Bergsteigerdorf Gschnitz, auf 1.242 Metern gelegen, hat 466 Einwohner. Die Umgebung ist geprägt von Einzelhöfen und Weilern.

Am 27. Juli machen sich 14 Bergfreunde/innen bei teilweise regnerischem Wetter mit dem Intercity-Express um 8.02 Uhr von Göttingen auf den Weg Richtung München. Trotz der bekannten Pünktlichkeitsproblematik der Bahn ist die Stimmung optimistisch. In München pünktlich angekommen, müssen wir feststellen, dass unser Anschlusszug nach Innsbruck gecancelt wurde, weshalb wir über eine Stunde auf den nächsten Zug warten müssen. In Innsbruck erwartet uns direkt die nächste Überraschung: Die Bahnstrecke von Innsbruck nach Bozen ist wegen Gleisarbeiten gesperrt, sodass wir auf Schienenersatzverkehr (Busse) umsteigen müssen.

In Geschnitz angekommen können wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen. Denn am 30. Juni 2025 gegen 19.00 Uhr, wir weilten gerade zum Wandern in Ginzling, Zillertal, verwüsteten massive Murenabgänge das hintere Gschnitztal und hinterliessen dort eine Schneise der Zerstörung. Nach heftigen Regenfällen trat der Gschnitzbach über die Ufer. Schlamm und Geröllmassen rissen alles mit, was sich im Weg befand. Am schlimmsten erwischte es das historische Freilichtmuseum Mühlendorf, vor 18 Jahren liebevoll aufgebaut: es wurde vollständig zerstört. Nur die kleine Josefskapelle am Fuße des Sandeswasserfalls hielt den Naturgewalten stand und blieb schwer beschädigt stehen.

Am Dienstag, dem 28. Juli, wandern acht Bergfreundinnen und Bergfreunde bei strahlendem Sonnenschein und mit gepackten Rucksäcken vom Hotel Kirchdach zur Laponesalm. Der Weg führt überwiegend durch den Wald, ehe man zum Schluss über Almwiesen zu einer letzten Brücke gelangt und von dort direkt zur Laponesalm hinübergeht. Nach einer zünftigen Brotzeit treten wir den Heimweg an. Wolfgang fährt am Dienstag mit einem Teil der Wandergruppe nach Steinach zur Abraumdeponie im Padastertal. In den kommenden Jahren soll das Tal dort teilweise mit dem Aushub des Brenner-Basistunnels aufgefüllt werden.

Am Mittwoch, dem 29. Juli, hat sich die Mehrheit der Gruppe für die Wallfahrtskirche St. Magdalena auf 1.661 Metern Höhe entschieden. Wolfgang führt die Gruppe auf dem Steig Nr. 52 in einem stetigen Anstieg vom Talanfang – vorbei am Kreuzweg und am Einstieg des Klettergartens – Richtung St. Magdalena. Über den Steig Nr. 52 geht es durch schattigen Wald hinauf zu der in steilen Felswänden versteckten Wallfahrtskirche. Der Weg ist stellenweise sehr abschüssig und von vielen Baumwurzeln durchzogen, was die Tour zu einer schweißtreibenden Bergwanderung macht. Aus der ehemaligen Einsiedelei ist eine Jausenstation geworden, deren Tische und Bänke zu einer gemütlichen Rast einladen. Renate, Andreas und Holger fahren mit dem Regionalbus bis zum Gasthof Feuerstein und erwandern von hier aus die Gschnitzer Tribulaunhütte. An der Valtisalm vorbei wird noch ein Weilchen der Sandesbach begleitet. Über ein Schotterfeld geht es zur Tribulaunhütte auf 2.064 m Höhe und dann einer kurzen Einkehr noch weiter zu zum Tribulaun-Gipfel.

Bei wunderbarem Wanderwetter zieht es uns am Donnerstag zur Gerichtsherrnalm und Trunahütte. Zusammen mit Jochen, Uschi und Reinhardt fahren wir mit der Bergeralmbahn bis zur Mittelstation. Dort schultern wir unsere Rücksäcke und starten kurz rechts unterhalb der Schirmbar auf der Forststraße, ehe wir dem Wanderweg 43 in Richtung Gerichtsherrnalm folgen. Nach etwa einer Stunde erreichen wir die Alm und legen eine gemütliche Vesperpause ein. Danach trennen sich unsere Wege. Uschi wandert auf dem bekannten Weg zurück zur Bergeralmbahn, während Jochen und Reinhardt dem Wanderweg 43 weiter folgen und nach zwei Stunden Trins erreichen. 430 Meter ging es bergab. Mit der Bergeralmbahn fahren Mechthild, Ulrike, Andreas, Regine, Helmut, Wolfgang, Regina, Holger, Meinhardt und Renate bis unterhalb des Nößlachjochs. Von dort queren sie den Sattel und wandern auf den Wegen 40 und 42 dem Egger Berg (2.280 m) entgegen. Über das Egger Joch (2.132 m), den Leitner Berg (2.309 m) und den Kastner Berg (2.209 m) erreichen sie schließlich die Trunahütte (1.722 m).

Am Freitagmorgen startete unsere Wandergruppe mit Wolfgang pünktlich um 8.53 Uhr an der Haltestelle Kirchdach. Mit dem Regionalbus ging es zunächst zum Bahnhof in Steinach, wo wir in die Linie 570 umstiegen. Nach einer weiteren, rund 25-minütigen Fahrt erreichten wir den Ausgangspunkt am Parkplatz Waldesruh in Obernberg. Von dort aus folgte die Gruppe den Wegen 129 und 128, die uns in 40 Minuten direkt an das Ufer des malerischen Sees führten. Die beeindruckende Naturkulisse bot ein perfektes Fotomotiv. Von Trins aus wandern Andreas, Holger, Helmut, Renate und Regine auf dem Weg 122 zum

Padasterjochhaus. Der Weg führt zunächst ansteigend durch den Wald hinein in das Padastertal. Unterwegs genießt die Gruppe fantastische Aussichten auf die Tuxer Alpen im Osten und die Tribulaune im Süden. Nach rund drei Stunden Gehzeit erreicht sie ihr Ziel. Andreas und Renate laufen noch auf das Padasterjoch (2.301 m).

Am Samstag ist wechselhaftes Wetter angesagt. Der Vormittag sollte jedoch trocken bleiben, ehe am Nachmittag Wolken aufziehen. Einige Bergfreunde planen eine Wanderung zur Laponesalm, während Jochen und Reinhardt vom Bergsteigerdorf Gschnitz in die Nachbargemeinde Trins laufen. Die Talwanderung ist eine leichte und malerische Tour durch das wunderschöne Gschnitztal.

Das Wetter zeigt sich am Sonntagmorgen gegen 9 Uhr von seiner besten Seite. Und so beschliessen Uschi, Holger, Regina, Ruth, Wolfgang, Gisela, Meinhard, Reinhardt, Mechthild, Ulrike und Heike, das Bergsteigerdorf Vals zu besuchen. Mit dem Regionalbus treffen wir gegen 10.00 Uhr in der kleinen Gemeinde ein, die in die stolzen Berge der Tuxer Alpen eingebettet ist. Über den bezaubernden Wanderweg Nr. 85 streben wir dem Gasthaus Touristenrast zu. Es ist faszinierend, das sechs Kilometer lange Tal zu erwandern, stets begleitet vom rauschenden Valser Bach. Bei strahlendem Sommerwetter macht sich unsere gut gelaunte Wandergruppe am Sonntag mit Wanderführer Wolfgang auf den Weg zum Adlerblick. Mit dabei auf dieser Tour sind Regine, Renate, Gudrun, Jochen und Helmut. Angekommen am Adlerblick auf 1.520 Metern Höhe werden wir mit einem atemberaubenden Panorama auf das Gschnitztal belohnt. Die dort aufgestellten Bänke und der Tisch laden uns zu einer gemütlichen Rast ein.

Die letzten Wandertage sind angebrochen und man wird schon ein wenig müder angesichts der Anstrengungen, die so eine Bergtour erfordert. Die Muskeln spüren die Kilometer der vergangenen Tage, doch die Faszination der Tiroler Bergwelt treibt alle noch einmal an. Wolfgang erobert am Montag, dem dritten August, mit Regina, Renate, Helmut und Regine den Tribulaun, ein stolzer und herausforderungsvoller Gipfel, der mit einem grandiosen Panorama belohnt wird.

Da wir Wanderfreundinnen bzw. Wanderfreunde in den vergangenen Tagen aus dem Schwärmen über das malerische Valstal gar nicht mehr herauskamen, wollen andere am letzten Tag dort hin. Besonders Wolfgang zeigte sich von den Erzählungen über das idyllische Tal so fasziniert, dass er den Entschluss gefasst hat, sich selbst ein Bild davon zu machen. Uschi, Wolfgang, Gisela, Ruth und Heike zog es ins Schmirntal. Nach einem beschaulichen Start im lokalen Kräutergarten führte die Wanderung die Gruppe tief hinein in den Talschluss zum Alpengasthof Kasern, der sich eindrucksvoll am Fuße des mächtigen Olperers präsentiert.

Zum Abschluss richten die Bergfreundinnen und Bergfreunde ein herzliches Dankeschön an Christa und Karl-Heinz für die hervorragende Organisation und Betreuung sowie für die harmonische Atmosphäre innerhalb der Gruppe. Ein besonderer Dank gilt auch Wanderführer Wolfgang, der die Teilnehmenden sicher und fachkundig durch die alpine Landschaft geführt hat. Die gemeinsame Zeit hat Spuren hinterlassen; die Hoffnung auf ein Wiedersehen in einer der faszinierenden Bergsteigerdörfer ist groß.







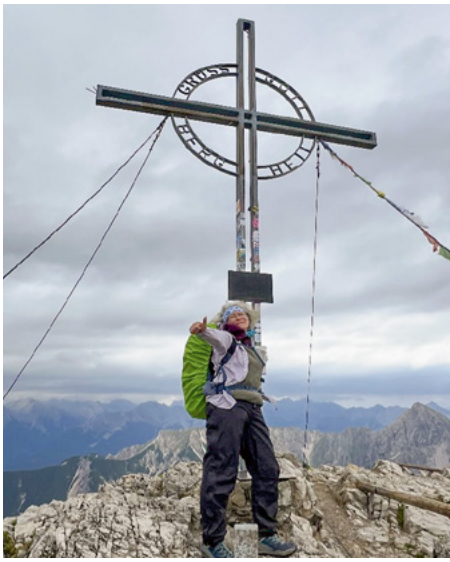


oben links: Mühlendorf vor der Zerstörung;
oben rechts: Märchenhaftes Valstal; unten links:
St. Magdalena läßt grüßen; unten rechts: Gruppenbild im Gschnitztal vor dem Hotel Kirchdach.









TOURENBERICHT

Alpine Wandertour auf dem Karwendel-Höhenweg



Winfried Kopp
Tourteilnehmer

Weit mehr als sechs Tage auf einem 70 Kilometer langen Höhenweg zu Fuß im größten Naturpark Österreichs unterwegs sein und dabei 9.000 Höhenmeter steigen – das ist der Karwendel-Höhenweg. Denn: dieser Höhenweg bedeutet schlichtweg, das Karwendel von den Tallagen bis in die Gipfelregionen in einer sehr anspruchsvollen Mehrtagestour zu entdecken, auf ausgezeichneten Hütten zu übernachten und bei jedem aufmerksamen Schritt den Blick zwischen der Einsamkeit der Karwendel Wildnis und den weiten Blick ins Inntal und über weite Teile der Ostalpen schweifen zu lassen.

Dieses einmalige Erlebnis hat unser Berg Wanderführer Klaus Lüddecke organisiert und sicher geführt. Übernachtet wurde, neben zwei Aufenthalten im Tal zu Beginn und am Schluss, in vier Hütten des Alpenvereins. Dabei ist die Reservierung der begehrten Unterkünfte zusätzlich eine besondere Herausforderung. Von ursprünglich fünf Teilnehmern blieben am Ende nur drei übrig. Neu ist, dass die österreichischen Hütten Stornierungsgebühren verlangen. Dieser schöne Höhenweg ist – wie alle bisherigen Höhenwege – nichts für alpine Anfänger, sondern richtet sich an erfahrene Bergsteigerinnen und Bergsteiger, die sich bei Trittsicherheit und Schwindelfreiheit den teilweise langen und schwierigen Etappen auch konditionell stellen können.

Start der ersten Etappe war Seefeld. Da die Nördlinger Hütte keine Übernachtungsmöglichkeit bot, wurde an dem Tag zugleich die zweite Etappe über den Ursprungsattel und die Eppzirler Scharte mit dem Ziel Solsteinhaus absolviert. Die somit nun zweite Etappe war der mit Abstand längste und auch kontrastreichste Tag auf dem Karwendel Höhenweg. Von der stillen Seite des Naturparks wechselten wir am Frau Hitt Sattel auf die südliche Seite der Nordkette mit fantastischem Blick hinunter auf die Alpenstadt Innsbruck. Über den spektakulär angelegten Goetheweg ging es dann weiter bis zur Pfeishütte.

Am dritten Tag mussten wir nach einem kurzen Anstieg hinunter durch ein steiles, furchterregendes Schutt Kar. Hier wie auf den gesamten 70 Kilometern hat der zuständige Wegebau einen super Job gemacht. Der Tag endete an der Bettelwurfhütte, die wie ein Adlerhorst über dem Inntal thront. Das Essen dort erlebten wir als kulinarische Belohnung. Diese Hütte wurde zu recht von der DAV-Initiative „So schmecken die Berge“ ausgezeichnet.

Unsere vierte Etappe führte von der Bettelwurfhütte (2.079 m) zuerst hinauf auf den Großen Bettelwurf (2.726 m). Da der Wetterbericht Regen, Sturm und auch Gewitter angesagt hatte, war das Zeitfenster für dieses Vorhaben kurz und die Entscheidung schwierig. Aber was wäre der gesamte Höhenweg ohne diesen schönen Gipfel? Nach dem Gipfelfoto wurde direkt der Rückweg zum Hallerangerhaus angetreten, welches wir nach 8 Stunden kurz vor Eintritt des vorhergesagten Schlechtwetters erreichten. Die fünfte und letzte Etappe des Karwendel Höhenweges führte uns durch das idyllische Hinterautal 19 Kilometer entlang der jungen Isar hinaus nach Scharnitz. Eine sehr sportliche Bergtour, die bei uns auch nach vielen Jahrzehnten in den Bergen als besonderes Erlebnis in Erinnerung bleiben wird.

DAV-Sport









Fotos der Geburtstagsfeier von Christa Strutz-Hesse in der Sportgruppe der Sektion.

BERICHT AUS DER SPORTGRUPPE

„Unsere“ Christa: 90 Jahre Lebensfreude – und mittwochs wird trainiert!



Susanne Garbrecht
Übungsleiterin

Seit über 17 Jahren darf ich die Sportgruppe der Sektion leiten. Viele Sportlerinnen und Sportler halten der Gruppe seit dieser Zeit die Treue. Einige haben aus Alters- oder Gesundheitsgründen das Mittwochstraining beendet, dafür sind neue Gesichter hinzugekommen.

Eine Teilnehmerin begleitet die Sportgruppe jedoch schon deutlich länger: „Unsere“ Christa war bereits zu Zeiten von Heiko Sporning mit viel Freude und Engagement dabei. Dass regelmäßige Bewegung Körper und Geist fit hält, dafür ist sie das beste Beispiel.

Am 30. Mai durfte Christa Strutz-Hesse im Kreise ihrer Familie und Freunde bei guter Gesundheit ihren 90. Geburtstag feiern. Dieses besondere Ereignis nahm auch unsere Sportgruppe zum Anlass, ihr – nach dem Training am Mittwoch (erst die Arbeit, dann das Vergnügen) – mit einem Glas Sekt und leckeren Häppchen herzlich zu gratulieren und auf sie anzustoßen.

Es ist immer wieder beeindruckend zu erleben, mit welcher Regelmäßigkeit Christa am Training teilnimmt und alle Übungen engagiert und korrekt mitmacht. Damit ist sie für uns alle ein echtes Vorbild.

Darüber hinaus hat Christa viele Jahre die Organisation unseres Winterwochenendes in der Malepartushütte übernommen. Mit großem Einsatz hat sie uns viel Arbeit abgenommen und viele schöne gemeinsame Stunden außerhalb des Sports ermöglicht. Dafür möchten wir ihr von Herzen ganz herzlich danken!
Liebe Christa, wir wünschen dir weiterhin viel Lebensfreude, beste Gesundheit und noch viele schöne Jahre in unserer Sportgruppe. Wir hoffen, dass du uns noch lange mit deiner Fröhlichkeit, deinem Elan und deiner Treue bereicherst.

Kontakt

zur DAV-Sportgruppe bei Susanne Garbrecht unter s.j.garmeier@t-online.de

oben links: Abstieg vom Wolfendorn, im Hintergrund der Blick Richtung Stubaier Alpen; oben rechts: Konrad und Sebastian über dem Naviser Tal.

Bergsteigen













Mitte links: Auf dem Kamm zum Hohen Lorenzen folgen wir dem Grenzverlauf zwischen Österreich und Italien; Mitte rechts: Im Aufstieg zur Hohen Warte; unten links: Ein paar Meter zu Fuß müssen auch mal gehen; unten rechts: Chrissi und Sebastian auf dem Weg zum Wolfendorn-Gipfel.

BERICHT ZUR SEKTIONSSKITOUR IM OBERNBERGTAL

Höhenmeter, Aperol Spritz, ein Outfit in Beere und überraschend viel Materialverschleiß



Christoph Wedmann
Tourteilnehmer

Die Wintersaison 2025/2026 wird vielen Schneesportler:innen aufgrund der über Wochen anhaltenden hoch prekären Lawinensituation lange in Erinnerung bleiben. Diese in Verbindung mit der geringen Schneelage war für die Tourenplanung im freien Gelände besonders herausfordernd. Gut, dass wir in der Brennerregion gleich mehrere Täler mit verschiedenen Höhen und Expositionen zur Auswahl hatten und so trotzdem herausragende Touren erleben konnten.

Die diesjährige Skitourenwoche führte uns ins Obernbergtal am Brenner und begann für den Großteil der Gruppe (Konrad, Hans, Camis, Volker, Ralf, David, Martin) ganz klassisch: Abfahrt in Göttingen, lange Autofahrt Richtung Alpen, Ankunft im Jugendhaus und die übliche Mischung aus Vorfreude, Ausrüstungscheck und vorsichtigem Blick auf den Lawinenlagebericht. Romy reiste aus Dresden per Bahn an und Michael aus dem Brixental an, wo er zuvor schon ein paar Pistenkilometer getankt hatte.

Für mich begann die Woche dagegen etwas anders. Mein Startpunkt war mein Wohnort Freising, wo ich Sebastian am Flughafen München einsammeln wollte. Sebastian war aus Frankreich angereist, eine logistische Meisterleistung, wie sich zunächst vermuten ließ. Rückblickend betrachtet hätte das vielleicht schon ein Hinweis sein können. Denn kaum saß Sebastian im Auto, meldete sich die Kühlmittelwarnleuchte und die Fahrt war beendet. Während mein Fahrzeug also in Richtung Werkstatt rollte, setzte Sebastian seine Reise allein fort und fuhr mit der Bahn in die Berge weiter. Ich selbst konnte erst am nächsten Tag losfahren und erreichte das Obernbergtal erst am Folgetag. Für große Unternehmungen war es zu spät, also begnügte ich mich mit ein paar improvisierten Abfahrten auf einer Wiese im Tal.

Der Rest der Gruppe hatte da bereits einen deutlich produktiveren Tag hinter sich: Zum Auftakt ging es auf den Hohen Lorenzen, mit rund 1.100 Höhenmeter einer der Hausberge des Obernbergtals. Unterwegs wurden Kontakte in der Gruppe geknüpft oder vertieft, Martin konnte erste Erfahrungen im Aufsteigen mit Fellen sammeln, und es wurden verschiedene Aufstiegstempi ausprobiert, um sich schließlich auf ein Tempo zu einigen, das die verschiedenen Bedürfnisse bestmöglich berücksichtigte. Der Grat musste mangels Schnee zum Teil zu Fuß bewältigt werden, entlohnte dafür aber mit Aussichten ins Pflerschtal, zu den Sarntaler Alpen und den Dolomiten sowie den Zillertalern Alpen. Auf der Abfahrt wurde eine ausführliche LVS-Übung eingebaut, damit auch die sicherheitsrelevanten Abläufe für die Woche wieder sitzen. Für Martin, als einziger Skitouren-Newbie, war diese Tour gleich der berühmte Sprung ins kalte Wasser und eine sehr intensive Einführung ins Skitourengehen. So bekam er direkt eine kompakte Demonstration dessen, was eine Göttinger Skitour ausmacht: Höhenmeter, Geländeabfahrt und zwischendurch technische Übungen.

Auch Volker setzte gleich zu Beginn ein modisches und funktionales Statement. Sein im Vorjahr besonders günstig erworbener Skitourenschuh hatte ihm Fußprobleme verursacht. Die Lösung fand er jedoch schnell: eine Kombination aus Happy Socks und Skisocken. Das System funktionierte erstaunlich gut und der Schnäppchenschuh durfte bleiben.

Die Schneebedingungen und Lawinenlage konstruierten die gesamte Woche ein herausforderndes Spannungsfeld: Im Tal herrschten warme Temperaturen, und es lag entsprechend wenig Schnee. Dort, wo Schnee lag, also weiter oben, wurde von den Lawinenwarndiensten gebetsmühlenartig vor der in diesem Winter berühmt berüchtigten bodennahen Schwachschicht gewarnt. In den vergangenen Monaten wie auch in dieser Woche gab es im gesamten Alpenraum immer wieder verheerende und überdurchschnittlich viele Lawinenabgänge, die die Fachkreise in der Aufarbeitung sicher noch eine Weile beschäftigen werden. Für uns hieß das: Den geografischen Radius zu erweitern und die umliegenden, z. T. höher gelegenen Täler zwecks Schneelage mit einzubinden und gleichzeitig potentiell lawinenträchtige Steilhänge in Nord- und Ostexposition zu meiden.

Das probierten wir am nächsten Tag gleich mal im Naviser Tal aus und setzten mit dem Naviser Kreuzjöchl einen echten Skitourenklassiker auf das Programm. Da mein Auto weiterhin außer Gefecht war, wurde die Logistik etwas kreativer gestaltet. Ein Teil der Gruppe, die „schnelle Gruppe“ mit Romy, Camis, Konrad, David und mir fuhr zunächst mit Bus und Bahn nach Matrei. Dort sammelte uns Sebastian ein und entwickelte sich im Laufe der Woche zu einem erstaunlich souveränen Bergtaxifahrer. Der andere Teil der Gruppe hatte es entspannter und nutzte die Gelegenheit für einen Kaffee auf der Naviser Hütte, bevor es gemeinsam weiterging. Trotz der warmen Temperaturen lag hier im Gipfelhang noch schöner Pulverschnee und ließ zumindest punktuell ein „Powder-Feeling“ erahnen. Camis stellte zwischenzeitlich bereits fest, dass die Tour eigentlich zu kurz war. Dieses Urteil sollte sich als erstaunlich konstant herausstellen. Egal ob 1.400 oder 1.600 Höhenmeter, aus Camis’ Sicht hätte es meist noch ein bisschen mehr sein dürfen. In ihrem perfekt

abgestimmten Outfit in „Beere“ bewegte sie sich konstant bergauf. Der einzige Faktor, der ihre Dynamik zuverlässig bremsen konnte, war Aperol – wie auch der auf der Naviser Hütte. Die Rückfahrt erfolgte im gleichen Muster, und Sebastian stellte erschreckt fest, dass er sein Handy auf der Naviser Hütte vergessen hatte. Am Abend traf er sich deshalb noch einmal mit dem Hüttenwirt in Matrei zur Handyübergabe. Zu diesem Zeitpunkt begann sich bereits abzuzeichnen, dass Sebastian am Ende der Woche vermutlich jede Straße im gesamten Tal kennen würde.

Am dritten Tag teilte sich die Gruppe. Die schnellere Fraktion inklusive Ralf machte sich auf den Weg zum Wolfendorn, einem imposant aufragenden Felsgipfel unmittelbar östlich des Brennerpasses. Die zweite Gruppe stieg vom Jugendhaus aus zum Grubenjoch auf. Auf dem Weg zum Wolfendorn gelang es uns, die geplante Route durch einen kleinen Navigationsfehler leicht zu erweitern, zusätzliche Höhenmeter inklusive – ganz zur Freude von Camis. Ralf bemängelte die vielen Pausen auf der Tour. Diese waren allerdings weniger der Müdigkeit geschuldet als einem technischen Problem bei Sebastian: Sein Skischuh ließ sich nicht mehr richtig fixieren. Nach über 1.400 Höhenmetern und einem steilen Gipfelfinale gelang es schließlich Konrad, Camis, Sebastian, Romy und mir, den Gipfel zu erreichen, während David und Ralf am Skidepot warteten. Auf der Abfahrt ging uns ein paar hundert Meter vor dem Brennerpass der Schnee aus, was dieser großartigen Tour aber keinen Abbruch tat.

Der vierte Tag führte uns erneut ins Naviser Tal. Diesmal ging es zur Hohen Warte, deren Gipfelhang wir schon vor zwei Tagen vom Naviser Kreuzjöchl aus eingesehen und darin ein potentiellen Tiefschneehang vermutet hatten. Ein Teil der Gruppe blieb im Tal: Ralf wegen Husten sowie Michael, David und Martin zur Erholung. Der Rest machte sich auf den Weg nach oben. Unterhalb des Gipfelhangs gruben wir ein Schneeprofil, das die diesjährige Lawinenproblematik mit der oben bereits thematisierten deutlich ausgeprägten Schwachschicht sehr anschaulich zeigte. Das sorgte nicht unbedingt bei allen für zusätzliche Entspannung mit Blick auf den finalen Gipfelhang. Sicherheitsabstände und eine perfekte Spuranlage durch unsere Guides sorgten jedoch für einen sicheren Aufstieg. Oben belohnte uns ein Bartgeierpärchen mit kunstvollen Segelflugeinlagen über dem Kamm und in nächster Nähe. Allen, denen das noch nicht reichte, entschädigte die Abfahrt anschließend tatsächlich mit hervorragendem Tiefschnee. Da konnten gleich ein paar Videos gedreht werden. Sebastian, der bereits mit seinem beschädigten Skischuh kämpfte, zerbrach dabei zusätzlich seinen Skistock. In Steinach wurde deshalb ein Skiladen aufgesucht, der zunächst optimistisch wirkte, dann aber doch nicht helfen konnte. Am Ende verließ Sebastian den Laden mit Leihschuhen und neuen Skistöcken.

Martin nutzte den Tag dagegen für eine etwas andere Rolle. Zwischen ihm und dem Küchenpersonal des Jugendhauses entwickelte sich schnell eine Art Zusammenarbeit. Zwischendurch übernahm er kleinere Putztätigkeiten und deckte die Tische. Beim Personal entstand kurzzeitig der Eindruck, dass er möglicherweise für das Gesundheitsamt arbeitete und als Tourist getarnt mögliche Mängel aufspürte.

Am fünften Tag ging es nach der inzwischen gewohnten Anreiselogistik ohne Ralf, der sich von einem Husten erholen musste, zum Silleskogel. Martin entschied sich unterwegs, in weiser Voraussicht bereits vor dem Gipfelhang ins Tal abzufahren. Hans begleitete ihn dabei. Michael äußerte darüber insgeheim Bedauern, da dies bedeutete, dass nun die sich in der Mehrzahl befindliche „schnelle Gruppe“ das Tempo vorgeben durfte. Den Gipfel erreichten wir aufgrund der Lawinenlage und der schlechten Sicht allerdings nicht und fuhren daher vorzeitig ab. Während des Aufstiegs hatte Konrad heimlich zwei LVS-Geräte vergraben, um eine Suchübung zu simulieren. Sebastian, der eingeweiht war, entschied sich daraufhin spontan am entsprechendem Ort und ohne weitere Ankündigung loszufahren und dabei seinen Lawinenairbag auszulösen. Zunächst reagierte niemand. Ein Teil der Gruppe ging davon aus, dass es sich einfach um einen weiteren Defekt seiner Ausrüstung handelte. Erst als er laut *„Lawine, Lawine zwei sind verschüttet!“* rief, wurde klar, dass es sich um eine Übung handelte. Die







Suche begann zunächst etwas ungeordnet, sortierte sich dann aber. Nach neun beziehungsweise fünfzehn Minuten konnten die beiden „Verschütteten“ gerettet werden.

Am Abschlusstag teilte sich die Gruppe erneut. Ein Teil machte eine Tour zum Sattelberg mit längerer Pause auf der Sattelbergalm. Die „schnelle Gruppe“ hatte ursprünglich die Westliche Schoberspitze geplant. Ein lawinengefährdeter Nassschneehang sorgte aber für eine Planänderung: es ging zur Höllscharte, was ca. 400 zusätzliche Höhenmeter bedeutete. Ganz zur Freude von Camis. Volker setzte nach 1.100 Höhenmetern vor dem letzten Steilaufschwung aus. In der Scharte stellten der Rest fest, dass noch acht Höhenmeter bis zur 3.000-Meter-Marke fehlten. Also ging es noch ein Stück weiter in Richtung Großer Kaserer. Dort war für David schließlich Schluss. Camis hätte vermutlich problemlos weitergehen können, aber der Rest der Gruppe erklärte den Kamm mit Blick zum Olperer auf 3.120 Metern zum Tagesziel. Sebastian nutzte die Gelegenheit, seinen Helm noch einmal gründlich zu testen. Dabei trennte er das Innenleben sauber von der Außenschale. Die Reparatur gelang dieses mal erstaunlich schnell. Anschließend folgte die wohl beste Abfahrt der Woche: oben Pulverschnee, weiter unten perfekter Firn.

Am letzten Abend erhielt Camis vom Hüttenteam noch eine Anerkennung führ ihre Leistungen: ein Aperol Spritz. Eine passende Geste für jemanden, der die gesamte Woche über der Meinung gewesen war, dass eigentlich jede Tour noch ein paar zusätzliche Höhenmeter verdient hätte. David blieb währenddessen seiner Linie treu und arbeitete sich weiterhin zuverlässig durch beeindruckende Mengen Essen. Für mich hatte das einen praktischen Nebeneffekt: Im Schatten seiner Tellerstapel konnte ich völlig unauffällig ebenfalls großzügig zugreifen. Am Ende waren sich alle einig: Die Woche war wieder ein voller Erfolg. Konrad und Hans hatten die Touren hervorragend organisiert, flexibel auf Bedingungen reagiert und eine Gruppe zusammengehalten, die mit sehr unterschiedlichen Geschwindigkeiten, Charakteren und Ausrüstungszuständen unterwegs war.

Die Rückreise verlief zunächst erstaunlich reibungslos. Die Bahn war pünktlich. Der DAV-Bus startete. Sebastians Flug hob planmäßig ab. Kurz nach der Landung stellte sich allerdings heraus, dass seine Skier nicht mitgeflogen waren. Was im Grunde nur konsequent war. Seine Ausrüstung hatte schließlich schon die ganze Woche über versucht, sich Stück für Stück von ihm zu trennen.

oben links: Aufstieg zum Hohen Lorenzen; oben Mitte: Hans vor Durchführung des ECT; oben rechts: Feinster Powder auf der Abfahrt in die Höllscharte.











unten links: Gipfelglück am Wolfendorn, hinter uns das Pfitscher Tal; unten Mitte: Die letzten Meter zum Gipfel des Naviser Kreuzjöchls; unten rechts: Chrissi, Konrad, Camis und Sebastian vor der Olperer-Kulisse.

TOURENBERICHT

Unterwegs im Aostatal …

… waren Christoph, Felix, Hajo, Jens, Kathi, Lara, Lukas, Matthias, Max, Michael, Stefanie, Stephanie, Volker und Werner.



Volker Ruwisch
Trainer B Hochtouren

Mit unterschiedlichen Besetzungen und Seilschaften konnten unter der Führung von Lara, Michael und Jens die Testa del Rutor (3.486 m), der Gran Paradiso (4.061 m) und der Castor (4.225 m) bestiegen werden. Der Pollux musste wegen Steinschlaggefahr infolge des Gletscherrückgangs leider gestrichen werden. Und das Wichtigste zum Schluss: Alle sind gesund wieder zu Hause angekommen.

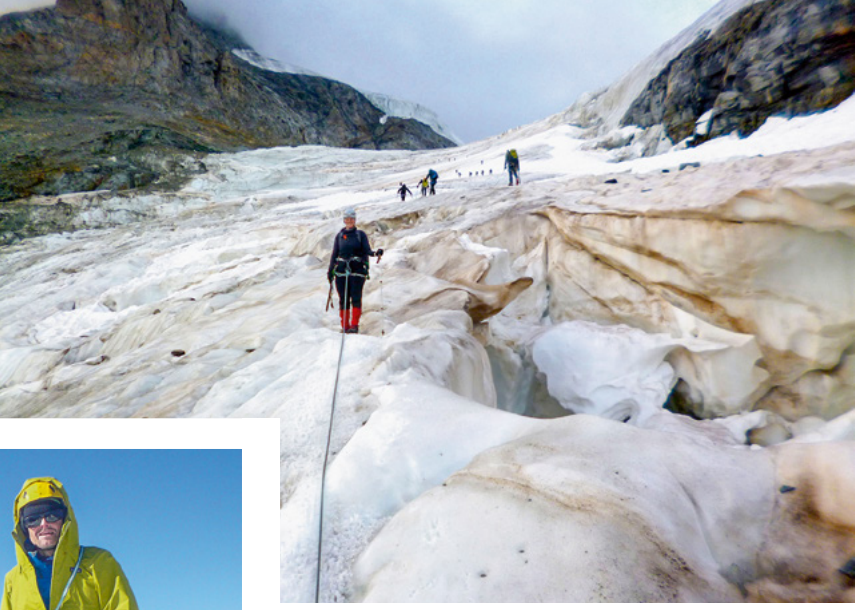








links oben: Blick vom Castor nach Westen auf Pollux, Breithorn, Matterhorn; links unten: Gruppe vor dem Monte Bianco; rechts oben: Seilschaft am Gipfel des Castor (Max, Werner, Steffi, Michael, Jens); rechts unten: Gipfelgrat zum Castor.







oben links: Aufstieg zum Gran Paradiso; oben rechts: Schwindelfreiheit gefragt am Gran Paradiso.





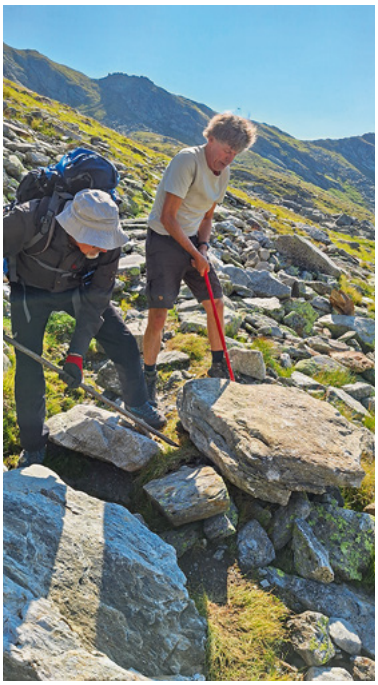


Mitte: Gipfel des Gran Paradiso mit der Madonna; unten rechts: Auf dem Gipfel des Rutor.

Sektions-Info

Wegebau







links: Die diesjährige Wegebau-Gruppe; Mitte: Sind die Steine zu schwer kommen die Brechstangen zum Einsatz; rechts: Die Steinmauer ist wieder stabil.

GÖTTINGER WEG

Malern in malerischer Umgebung

Ein Stück Göttingen in den Alpen? Das ist in den Hohen Tauern auf dem Göttinger Weg der Fall. Doch damit der Name auch weit über die Grenzen Südniedersachsens hinaus in guter Erinnerung bleibt, muss der Weg in Stand gehalten werden. Dafür sind wir Anfang August zu fünft losgefahren



Simeon Bode
Wegebau-Team

Es ging los, wie es in den Bergen üblich ist: mit Rücksicht auf das Wetter. Die gewitterbedingte Pause auf der Mittelstation der Ankogelbahn ging auch vorbei und die Hannoverhütte hat gerufen. Da der Weg neue rot-weiß-rote Markierungen erhalten sollte, brauchten wir ganztägig gutes Wetter für die gesamte Strecke bis zur Woisgenscharte und zur Übernachtung auf der Mindener Hütte. Mit roter und weißer Farbe bewaffnet und mit Geschwindigkeiten von teilweise deutlich unter 1 km/h haben wir uns aufgemacht und immer Ausschau nach alten Markierungen gehalten, die aufgefrischt werden mussten. Dabei kam es immer wieder zu netten Begegnungen mit anderen Bergbegeisterten. So hat sich einer vorher schon gefragt, warum die Markierungen so glänzen und eine Familie hat sogar danach gefragt, ob wir auch noch einen Stein als Andenken mit roter und weißer Farbe „veredeln“ können.

Doch verwitterte Markierungen waren nicht unser einziges Problem. Der Berg ist immer in Bewegung und abgerutschte Felsen können den Weg erschweren oder Steine mit Markierungen können auch selbst abrutschen. Daher war auch graue Farbe am Start, um irreführende Markierungen wirksam zu verbergen. Felsbrocken, die auf den Weg gefallen sind, mussten zum Teil mit viel Kraft und Brechstangen vom Weg entfernt werden. In einem Abschnitt mit Blockfels wurden große Steine so geschichtet, dass der Weg besser ersichtlich und auch besser gangbar wird.

Als die notwendigen Arbeiten am Weg erledigt waren, wurde noch rund um die Hannoverhütte herum viel gemacht. So wurde eine neue Dachrinne angebaut und ein neuer hochgebirgstauglicher Komposter für die Trockentoilette aus dem Tal zur Hannoverhütte gebracht und installiert. Da andere Personen im Verlauf der vergangenen Wochen aus Teilen der Stützmauer für die Terrasse Steinmännchen gebaut haben, wurde diese mit den alten Steinen, aber auch mit neuen Steinen aus der Umgebung wieder repariert, sodass die Terrasse wieder ohne Bedenken genutzt werden kann. Dies haben wir auch direkt getan und einen sonnigen Mittag mit frisch gegrillten Würstchen und Salat genossen.

Menschen im Verein

PORTRAIT JANTJE HINZE

Ein neues Vorstandsmitglied stellt sich vor

Vorstandsarbeit heißt für mich, ein gegenseitiges Kennenlernen zu erleben. In den letzten Jahren hatte ich Kletterbereich Fuß gefasst, mich engagiert und vernetzt. So wurde dann auch die Anfrage an mich herangetragen, ob ich nicht für den Vorstand kandidieren möchte, das würde nicht nennenswert mehr Aufwand sein als mein bisheriges Engagement …



Jantje Hinze
Kletterbetreuerin

Diese Einschätzung kann ich nicht bestätigen und zugleich bin ich dankbar für die Einblicke, die mir die Vorstandsarbeit in die Vereinsstruktur gibt. Manchmal erschlägt mich die Dichte des Mailverkehrs, der mit dem Vorstandsamt verbunden ist. Es braucht ein gemeinsames Abstimmen, um die Menschen im Verein im Blick zu haben: damit Angebot und Nachfrage für Kurse und Fortbildungen passen; aber auch ganz pragmatische Dinge, dass der Vereinsbus einsatzbereit ist, wenn er gebraucht wird; und vor allem, dass ein Rahmen für wertschätzenden Umgang miteinander geschaffen und gehalten wird. Hier ein kleiner Einblick, was mich so bewegt, so dass ich auch für diejenigen, die mich (noch) nicht persönlich kennen, ein „Gesicht bekomme“:

Jantje Hinze, geb. 1974. Meine Kindheit und Jugend war durch die Begeisterung für die Pfadfinder- und Wandervogelbewegung geprägt, die auch nach wie vor einen großen Teil meines engeren Freundeskreises ausmacht. Naturverbundenheit und Selbstbestimmung sind mir nach wie vor sehr wichtig. In unserer früheren Gruppenidentität waren Hightech-Outdoor-Klamotten verpönt und der Rucksack, bestmöglich aus Naturmaterialien, bestückt mit einem Schaffell statt einer Isomatte, entsprechend schwer, ebenso die Lederstiefel. Heute weiß ich die Fortschritte der technischen Weiterentwicklung zumindest in diesem Bereich zu schätzen.



Schon mit 14 Jahren wusste ich, dass ich Tischlerin werden und auf Wanderschaft gehen möchte, was ich dann auch tat. So zog ich über 5 Jahre durch die Welt und arbeitete an vielen Orten in Deutschland, den europäischen Nachbarländern, auf Cuba, in Japan, China, der Mongolei, Russland, Belarus und der Ukraine. Aufgrund einer Knieverletzung absolvierte ich eine 2. Ausbildung, als Ergotherapeutin, um Handwerk mit einem sozialen Beruf zu verbinden. Aus eigenen guten Erfahrungen, mit Taichi und Qigong mein verletztes Knie wieder ins Körpergefühl zu integrieren, bildete ich mich in diesem Bereich fort. Die Tai Chi Schule Göttingen ist mein zweites Zuhause geworden.

Eine weitere Weiterbildung zur Therapeutin für konzentrative Bewegungstherapie verlagerte meinen beruflichen Schwerpunkt vom handwerklichen Arbeiten in die Körpertherapie des Asklepios Fachklinikums Tiefenbrunn. Seit vielen Jahren bilde ich mich erlebnispädagogisch fort, was sowohl meine persönliche Entwicklung prägt als auch die Arbeit in meinen körperpsychotherapeutischen Gruppen beeinflusst.

Erst in der Coronazeit kam ich zum Klettern, wodurch sich mir noch mal eine ganz neue Welt erschloss. Meinem Vorsatz, nie wieder eine Prüfung absolvieren zu wollen, bin ich dann ganz schnell untreu geworden und habe schon nach 2 Jahren eigener Klettererfahrung die Ausbildung zur Kletterbetreuerin gemacht. Seitdem übernehme ich Aufsichten beim offenen Klettertreff und kümmere ich gemeinsam mit meiner Kletterfreundinnen Jenny Meetje um die Belange rund um unsere „Nordwand“ in Weende. Gemeinsam mit Jenny habe ich dann auch noch eine Familienklettergruppe von meiner Schwester Wiebke übernommen, die diese aus persönlichen Gründen abgeben musste. Wiebke hat mich sehr darin unterstützt, mir dieses neue Aufgabenfeld zutrauen zu können. Dafür ein Herzliches Dankeschön an meine Schwester!

Mir ist sehr daran gelegen, die Klettercommunity unserer Sektion und auch darüber hinaus zusammen zu bringen und zusammen zu halten. Ich möchte den regelmäßigen Austausch mit allen Kletterbetreuer:innen und Trainer:innen intensivieren, um Interessen abzuklären und sowohl Potenziale als auch Kompetenzen aller zu erfassen. Diese in Form von Kursen mit unterschiedlichen Schwerpunkten – unbedingt auch Umweltbewusstsein und Naturschutz integrierend – und weiteren Gemeinschaftsaktionen umzusetzen, bedeutet, unsere bereits bestehende Kultur des voneinander Lernens weiter zu entwickeln. Besonders wichtig ist mir dabei, die Teilnehmenden unserer Klettergruppen, Klettertreffs und weiterer Angebote mit einzubeziehen, um das Vereinsleben unserer Sektion zu gestalten.

Hannoverhütte







links: Hannoverhütte, im Hintergrund das Hannoverhaus; rechts oben: Murmeltier in der nähe der Hütte; rechts unten: Kohlröschen in Blüte.

EINE WOCHE AUF DER HANNOVERHÜTTE

Erholung pur im Blumenmeer

Mitte Juli verbringen wir zu zweit eine Woche auf der frisch renovierten Hannoverhütte der Sektion Göttingen in den Hohen Tauern. Als wir im vergangenen Jahr bei der Einweihung während der Sektionswoche dabei waren, waren von der Lage und der besonderen Atmosphäre inmitten der blühenden Pflanzenwelt begeistert und wollten sie gerne einmal selbst ausprobieren.



Angelika Bittner und Ansgar Hoppe
Sektionsmitglieder

Die Hütte ist liebevoll und sehr durchdacht eingerichtet. Von der extra dicken Isomatte über Akkulampen (die über die PV-Anlage wieder aufgeladen werden können) über eine komplette Küchenausstattung und eine Werkstatt bis hin zur Komposttoilette ist alles vorhanden. Das Wasser muss vom Hannoverhaus geholt werden. Hier konnten wir auch duschen und lecker Essen gehen.

Mit der Hannoverhütte als Ausgangspunkt haben wir uns von kürzeren Wanderungen wie zum Kleinen Tauernsee und zur Arnoldhöhe bis zu anspruchsvolleren Touren zum Kleinen Ankogel und zur Osnabrücker Hütte gesteigert.

Auf unseren Wanderungen genießen wir das Alpenpanorama mit der Hochalmspitze, dem Hausberg Ankogel und dem Seebachtal, entdecken sogar ein Edelweiß und konnten Murmeltiere mit ihren Jungtieren aus nächster Nähe beobachten. Von einem heftigen Gewitterschauer überrascht, flüchten wir uns ins Hannoverhaus, wo wir bei einem leckeren Kaiserschmarrn unsere Fotos sichten. Beeindruckt von der Vielfalt der Blumen direkt um die Hannoverhütte und entsetzt über die Ignoranz mancher Touristen, die seltene Pflanzen wie das Kohlröschen einfach abpflücken und wegwerfen, kam uns die Idee, eine Übersicht der schönen, teils gefährdeten und teils gefährlichen Pflanzen rund um die Hannoverhütte zu erstellen.

Die Hannoverhütte ist ein wunderbarer Ort für all jene, die Ruhe genießen, Pflanzen entdecken und hochalpin wandern wollen. Über die Ankogelbahn ist sie gut zu erreichen und steht allen Sektionsmitgliedern gegen eine Spende zur Verfügung.



oben links: Jürgen Hilbig übergibt dem 1. Vorsitzenden der Sektion Hannover, Jens Gröger, das alte Hüttenschild; oben rechts: Das neu angebrachte Schild an der Hütte.







unten links: Das neue Hüttenschild mit Dirk und Kerstin auf dem Weg; unten rechts: Präsentieren stolz das neue Hüttenschild – Ursula, Dirk und Kerstin.

ALPINES AUGABENGEBIET

Hannoverhütte mit neuem Hüttenschild

Es war letztlich Ludwig Wucherpfennig, der Vorsitzende des Präsidialausschusses „Hütten und Wege“ des DAV-Bundesverbandes, höchstpersönlich, der während der Eröffnungsfeier der Hütte am 10. August des letzten Jahres vorschlug, man müsste doch dem großen Engagement der DAV-Sektion Göttingen für die Hannoverhütte mit einem neuen Hüttenschild Rechnung tragen.



Jürgen Hilbig
Ehrenmitglied der Sektion

Die „Hannoverhütte“, länger schon nicht mehr Eigentum der DAV Sektion Hannover, sondern des Bundesverbandes, sollte ein Hüttenschild bekommen, das auf Grundlage des langjährigen Pachtvertrages nicht mehr den Schriftzug „DAV Sektion Hannover“, sondern vielmehr „DAV Sektion Göttingen“ trägt.

Schnell war ein neues Schild beauftragt. Nach einigen Wochen erreichte ein riesiges Paket die Geschäftsstelle der DAV Sektion Göttingen in der Kurzen Straße 16. Da das Ende der Sommersaison 2025 bereits überschritten war, wurde beschlossen, das alte Hüttenschild erst während der Hüttenbauwoche 2026 gegen das neue auszutauschen. Das alte Schild mit dem Schriftzug „DAV Sektion Hannover“ wurde der DAV-Sektion Hannover versprochen.

So überwinterte das neue Hüttenschild über ein halbes Jahr im Schaufenster der Geschäftsstelle, bevor es im Juni diesen Jahres die Reise in das alpine Arbeitsgebiet der Sektion antrat und am 21. Juni 2026 am Giebel der Hannoverhütte montiert wurde. Dass bei dieser Aktion mit Kerstin und Dirk Fritsche sowie Ursula Josuttis ausgerechnet die Personen zugegen waren, die sich um das Projekt Hannoverhütte besonders verdient gemacht haben, steht für sich.

Am 7. September diesen Jahres schließlich wurde das alte Hüttenschild mit dem Schriftzug der DAV Sektion Hannover in einem kleinen, offiziellen Akt dem 1. Vorsitzenden der Sektion Hannover, Jens Gröger, übergeben. So schließt sich ein Kreis und wer weiss schon, ob es nicht vielleicht irgendwann wieder ein neues Schild für die Hannoverhütte gibt, dann mit dem Schriftzug „Göttinger Hütte“.

oben links: Brenta-Sentiero Palmieri; oben rechts: Grantspitzgruppe – Hoch über dem Dorfertal; Mitte links: Aussichtsbalkon auf der Langkofelhütte; alle Abbildungen © Steffen Hoppe.

Vortragsreferat

ÜBERBLICK

Vorträge in der DAV Sektion Göttingen 2027

Der erste Vortrags- und Diskussionsabend wird am 14. Januar 2027 mit Andreas Sanders stattfinden: und zwar im Rahmen von „DAV trifft Wissenschaft“ – einer Veranstaltungsreihe in Kooperation zwischen unserer DAV-Sektion und der Zentralen Einrichtung für Sport und Gesundheit an der Universität Göttingen. Der Vortrag „Jetzt verstehe ich, worauf ich die ganze Zeit lebe – die fünf Kreisläufe der Natur“ beginnt um 18:30 Uhr im Hannah-Vogt-Saal in der Alten Mensa am Wilhemsplatz in Göttingen; der Eintritt ist frei.



Carl-Michael Wieder
Vortragswart

Andreas Sanders ist Diplom-Geologe, Journalist, Expeditionsreisender und noch manches andere, aber lieber bezeichnet er sich als Jäger und Sammler. Seine Jagd ist friedlich und wird heute eher Recherche genannt. Die Sammlernatur füllt den Schatz an Lebensgeschichten. Dabei haben Expeditionen, u. a. zum Kältepol in der Antarktis und auf ein winziges Atoll unter der Äquatorsonne, immer eine große Rolle gespielt. In GEO hat er darüber berichtet.

Außerdem ist er vehementer Verfechter der Menschenrechte, unter anderem als erster erfolgreicher Klimakläger vor dem Bundesverfassungsgericht, und er wurde für sein Engagement mit dem Fritz-Bauer-Preis 2023 ausgezeichnet. Ihn treibt der Wunsch, unseren Heimatplaneten zu verstehen. Wie der funktioniert, darüber erzählt er in seinen Vorträgen. Für seine Rundreise durch einige DAV-Sektionen und unser „DAV trifft Wissenschaft“ hat Andreas Sanders sich etwas ganz besonders überlegt: *„Wir werden gemeinsam eine Reise unternehmen, exemplarisch durch alles was existiert. Vom Erdkern bis in den Weltraum und zurück. Dabei nutzen wir genau die Wege, auf denen alles miteinander in Verbindung steht. Wir werden den Eindruck haben, dass in uns eine Art Wanderkarte entsteht, mit der wir uns spielend leicht zurechtfinden werden.“* Über Natur zu reden, ist inzwischen für viele mit der Befürchtung verbunden: Jetzt wird es um Probleme gehen – Klimaerhitzung, Meeresversauerung und -erwärmung, Artensterben, Trinkwasserbelastung, Bodenverlust. Überall Krisen und Katastrophen. Wie kann das jemals wieder aufgelöst werden? Ohne erhobenen Zeigefinger will Andreas Sanders uns für den Planeten, auf dem wir gemeinsam leben, begeistern. Alles wirkt so perfekt zusammen, dass Leben möglich ist. Zusammengesetzt aus den gleichen Bestandteilen, die in den fünf Kreisläufen vorkommen, das meiste davon dort (noch) unbelebt. Über einiges werden wir staunen, gleichzeitig aber einen Eindruck haben, dass es vertraut ist. Kein Wunder, denn wir bestehen aus dem, was zu den fünf Kreisläufen gehört und immer Teil von ihnen sein wird.

Info und Kontakt

Eine Übersicht der Vortragstermine findet Ihr unter davgoettingen.de/Termine/Veranstaltungen/Vorträge.

Für Fragen/Feedback sendet bitte eine E-Mail an carl-michael.wieder@davgoettingen.de.

Das Wasser, das wir trinken und zum Leben brauchen, besteht aus den gleichen bzw. sogar denselben chemischen Baustoffen, die schon Teil vom Wasser waren, das Dinosaurier getrunken haben. Das lebenswichtige Eisen in unserem Blut stammt aus der Zeit, als die Erde überhaupt erst entstanden ist. Auf unserer inneren Wanderkarte werden wir sehen, dass wir untrennbarer Teil der Kreisläufe sind. Mit diesem Gefühl der Verbundenheit mit der Natur und damit auch miteinander, dem zugehörigen Wissen und einer neuen Perspektive auf unseren Heimatplaneten werden wir aus dem Vortrag rausgehen in unser Leben, verspricht Andreas Sanders. Er sagt auch, bei seinen Vorträgen hat es sich manchmal so ergeben, dass es gleich im Anschluss noch eine „Fortsetzung“ gab, gemeinsam mit den Interessierten bei einem Getränk ggf. in einer nahegelegenen Gaststätte, um dort noch weiter über Fragen, Gedanken, Eindrücke zu sprechen – bei Interesse steht er dafür sehr gerne zur Verfügung, auch wenn es ganz spontan entsteht.

Ein weiterer Vortrag ist für den **18. März 2027** geplant: *Steffen Hoppe* geht mit uns **Zu Fuß über die Alpen – vom Königssee zum Gardasee.** Beginn ist um 19 Uhr in der Aula des Felix-Klein-Gymnasiums, Böttingerstr. 17, Göttingen (der Veranstaltungsort ist barrierefrei zu erreichen) – herzlichen Dank an Iris Bruse, Schulleiterin des FKG, für diese erstmalige Kooperation! Steffen Hoppe ist ein reisebegeisterter Fotograf, Bergsteiger und Geschichtenerzähler. Die ungezähmte Berglandschaft im Nationalpark Berchtesgaden ist für ihn Wildnis pur und der ideale Einstieg in die Alpenüberquerung bis zum mediterranen Gardasee. Wir begleiten ihn in seiner Multivisionsshow über die Kalkwellen des Steinernen Meers, den grünen Hundstein, die eisigen Tauern bis zum Tor nach Südtirol am Gsieser Törl. Es folgen die bizarren Dolomiten und sanften Judikarien. Die Reise lässt er ausklingen im Schatten von Zypressen und Olivenbäumen, an einem warmen Sommerabend ein Glas Rotwein trinkend am Seeufer. Dazwischen liegen 30 Wandertage, 45.000 Höhenmeter. Auf dem Weg erzählen ihm Menschen von ihren persönlichen Paradiesen, laufen sein Freund Ludger und er unter einer gleißenden Sonne, in brodelnden Wolken und im eisigen Wind dem südlichen Horizont entgegen.













Mitte rechts: Auf Expedition im Schlauchboot; unten links: Andreas Sanders; unten rechts: Auf dem Weg zum Kältepol der Erde; alle Abbildungen © Andreas Sanders.

Kooperationspartner

JUNIOR JAM 2026

Das BiG-Team holt den zweiten Platz

Der Junior Jam gehört zu den größten Nachwuchswettkämpfen im norddeutschen Bouldersport. Jedes Jahr treffen sich die besten jungen Boulder:innen aus zahlreichen Hallen, um sich in einem Teamwettkampf miteinander zu messen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur sportliche Höchstleistungen, sondern auch Fairness, Teamgeist und die gemeinsame Begeisterung für das Bouldern.

Bouldern in Göttingen
Kooperationspartner

Der Wettkampf beginnt mit einer Qualifikation in den jeweiligen Boulderhallen. Die Kids starten dabei in drei Altersklassen. In jeder Wertungsklasse qualifizieren sich die drei punktbesten Kinder für das Hallenteam. Um sicherzustellen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen beim Finale vertreten sind, gilt zusätzlich: Bestehen die drei Erstplatzierten einer Altersklasse ausschließlich aus Jungen oder ausschließlich aus Mädchen, rückt das bestplatzierte Kind des jeweils anderen Geschlechts ebenfalls in das Team nach. So setzt sich die Finalmannschaft jeder Halle aus insgesamt neun Starterinnen und Startern zusammen, die ihre Boulderhalle beim großen Finale vertreten.

In diesem Jahr gingen insgesamt 17 Boulderhallen aus ganz Norddeutschland an den Start. Austragungsort des Finales war die Urban Apes Hamburg West. Ausgerechnet am heißesten Tag des Jahres trafen dort die besten Nachwuchsteams aufeinander. Trotz der hochsommerlichen Temperaturen herrschte von Beginn an eine großartige Wettkampfatmosphäre. Alle Teams wurden lautstark angefeuert und die jungen Sportlerinnen und Sportler zeigten beeindruckenden Einsatz. Im Finale warteten auf jede Altersklasse 20 anspruchsvolle Boulder. Beim Bouldern geht es darum, kurze, aber oft technisch und körperlich anspruchsvolle Kletterprobleme zu lösen. Je mehr Boulder erfolgreich bewältigt werden und je weniger Versuche dafür benötigt werden, desto mehr Punkte können gesammelt werden. Dabei kommt es nicht nur auf Kraft an, sondern ebenso auf Technik, Bewegungsgefühl, Koordination und taktisches Geschick. Da alle neun Teammitglieder einer Halle gemeinsam gewertet werden, zählt jeder einzelne Boulder und jeder erzielte Punkt für das Gesamtergebnis der Mannschaft.



Das Team des BiG beim Junior Jam

Unsere Kids vom BiG zeigten während des gesamten Wettkampfs eine beeindruckend geschlossene Mannschaftsleistung. Alle neun Kids kämpften bis zum letzten Boulder, motivierten sich gegenseitig und sammelten wertvolle Punkte für das Team. Nach Abschluss aller Finalboulder stand fest: Das BiG belegte einen hervorragenden zweiten Platz und qualifizierte sich damit für das Superfinale der drei besten Hallen. Im Superfinale traten die jeweils drei stärksten Athletinnen und Athleten der drei erfolgreichsten Teams noch einmal direkt gegeneinander an. Hier warteten drei besonders anspruchsvolle Boulder, bei denen es nur jeweils 3 Versuche für das Top gab. Unsere drei Kids bewiesen noch einmal ihr ganzes Können und hielten dem Druck stand. Mit einer starken Leistung gelang es ihnen, den zweiten Platz erfolgreich zu verteidigen. Der zweite Platz unter 17 teilnehmenden Boulderhallen ist ein herausragender Erfolg und das Ergebnis vieler Monate regelmäßigen Trainings. Besonders erfreulich war dabei der tolle Zusammenhalt innerhalb des Teams. Die Kids unterstützten sich gegenseitig, fieberten bei jedem Boulder mit und freuten sich gemeinsam über jeden Erfolg. Dieser Teamgeist war während des gesamten Wettkampftages spürbar und machte den Junior Jam für alle Beteiligten zu einem besonderen Erlebnis.

Ein herzlicher Dank gilt dem BiG-Trainerteam für die monatelange Vorbereitung und die großartige Unterstützung während der gesamten Qualifikationsphase. Besonders danken wir Justus, Joana und Jonas für die Reisebegleitung und den Support in Hamburg. Ein ebenso großes Dankeschön geht an die Eltern: Durch Ihre Unterstützung bei der Anreise und Ihren engagierten Einsatz beim Anfeuern haben Sie maßgeblich zu diesem gelungenen Tag beigetragen.

Das BiG richtet seit vielen Jahren die Qualifikation für den Junior Jam in Göttingen aus und fördert damit den Nachwuchs im Wettkampfsport in der Region nachhaltig. Mit seinen insgesamt zehn Jugendgruppen, einer Leistungsgruppe und insgesamt 160 Kindern, die in der Woche trainieren, leistet das BiG ein außergewöhnliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit. Woche für Woche schaffen die Trainerinnen und Trainer mit viel Einsatz und Leidenschaft die Voraussetzungen dafür, dass junge Boulderinnen und Boulderer ihre Begeisterung für den Sport entwickeln, ihre Fähigkeiten kontinuierlich verbessern und wertvolle Erfahrungen im Wettkampf sammeln können. Der Erfolg beim Junior Jam 2026 zeigt eindrucksvoll, wie wichtig und wertvoll diese kontinuierliche Nachwuchsarbeit ist.

NEUES VOM ROXX

Heiß war’s, heiß wird’s – das RoXx wird im Oktober zwanzig Jahre alt!

Der heiße Sommer neigt sich gen Ende und irgendwie ist das auch gut so! Denn durch die große Hitze war es auch im RoXx ziemlich warm und leer. Viele von euch waren am See, im Freibad oder im deutlich kühleren Göttinger Wald, im Ith oder noch weiter weg. Deswegen freuen wir uns auf kühlere, nassere Tage, denn dann sehen wir euch endlich wieder! Wir haben einiges mit euch vor!

RoXx-Kletterzentrum
Kooperationspartner

Schon im Herbst geht´s los! Wir machen den Oktober zum RoXxtober! Denn seit Oktober 2006 gibt es das RoXx Kletterzentrum nun schon: seit 20 (ZWANZIG) Jahren!!! Dieses Jubiläum wollen wir mit euch feiern und euch beschenken! Deswegen gibt´s von Oktober bis Mitte November zahlreiche kleinere und größere Veranstaltungen: von besonderen Angeboten (bspw. 20er-Karte, etc.), speziellen Kursen bis hin zu einem Teamwettkampf mit abschließender kleiner Party! Lasst euch überraschen!

Anfang November (05. 11. 2026) freuen wir uns sehr auf die Special Olympics Niedersachsen, die zu einem Kletterwettkampf ins RoXx kommen. Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und letztlich zu mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen. Auf diese Weise unterstützt der Unisport Göttingen diesen Teil der wichtigen Inklusionsbewegung in Deutschland. Im Mai 2027 finden dann sogar noch die Special Olympics Landesspiele in diversen Sportarten in Göttingen statt. Der Unisport beherbergt dann die Kletter- und Judo-Wettkämpfe. Wir hoffen bei beiden Events auf zahlreiche Teilnehmende und Zuschauer:innen und auf ein paar tollen Tag bei uns im RoXx! Im November ist dann das RoXxMasters 2026: Ab dem 13. 11.startet gleich der Wettkampf: das diesjährige RoXxMasters beginnt mit der ersten Qualifikationsphase (bis 07. 12.), gefolgt von der zweiten Runde vom 11. 12. 2026 bis 19. 01. 2027. Das Finale wird am 22. 01. 2027 ab 18 Uhr stattfinden. Gesucht werden wie gewohnt die stärksten Kletternden (m/w/d) unter euch! Also: ab ans Trainingsboard, wir erwarten euch in Topform!

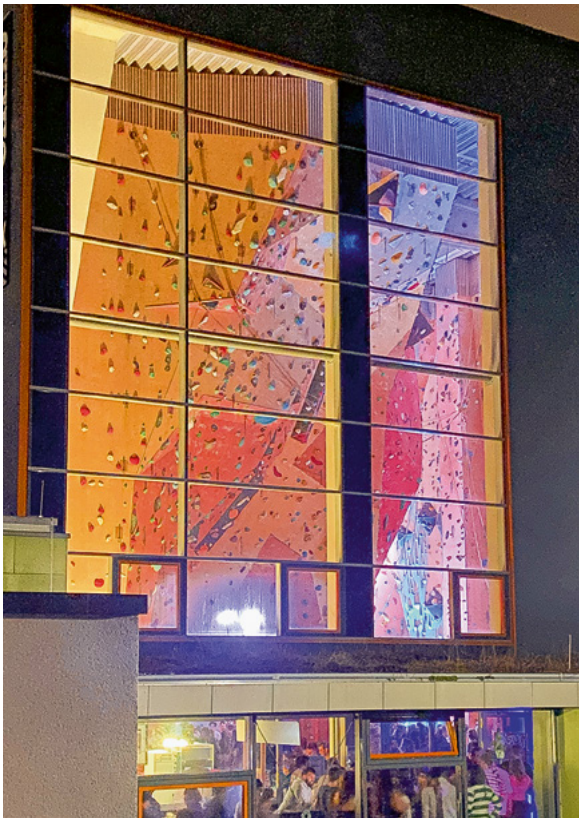
Info

Das Kursangebot des RoXx findet ihr unter
my.sport.uni-goettingen.de/roxx/roxx-academy

Es gibt wieder eine Winterparty: Um die ermatteten und müden Muskeln vom vielen Klettern zwischendurch wieder locker zu bekommen, ist abzappeln angesagt! Die Winterparty vom Unisport findet am 28. 11. in unseren Hallen statt. Hier sind alle herzlich willkommen, die Lust auf heiße Beats vor steiler Kulisse haben und das RoXx auch als Dancefloor genießen wollen.

Wir freuen uns riesig uns auf den heißen Herbst und Winter im RoXx mit zahlreichen, aufregenden Veranstaltungen, um die kalte und dunkle Jahreszeit vor allem mit EUCH aufzuheizen, zusammen zu klettern, feiern, tanzen und die Zeit zu genießen!





links: Der Finalwettkampf des RoXxMasters 2024; rechts unten: Draußen kalt, innen heiß – die Winterparty 2025.

Geschäftsstelle

Ein Rundgang durch die Geschäftsstelle der Sektion

Für alle, die noch nicht da waren und alle, die mal genauer wissen wollen, was wo ist.



Dieter Kreibaum
Geschäftsstellenleiter

Geöffnet haben wir an zwei Nachmittagen die Woche: montags und donnerstags von 15–18 Uhr. Zu diesen Zeiten kann man Kletter- und Wanderausrüstung ausleihen, in den Wanderführern stöbern, Alpenvereinskarten studieren, seine Mitgliedsdaten ändern lassen oder auch Mitglied werden, sich für Kurse anmelden, im kleinen Second-Hand-Markt herumschauen, Vereins-T-Shirts kaufen und sogar beim Verweilen eine Tasse Kaffee oder Tee genießen.

Wer mag, kann jetzt mit mir auf einen kleinen Rundgang mitkommen. So ungefähr sieht der Grundriss unserer trauten alten Geschäftsstelle aus (Abb. 1). Wir starten in der Kurzen Straße, wo unser Blick auf das schöne alte Schild, das unsere Räume kennzeichnet, fällt (Abb. 2). Es fügt sich wunderbar ein in den Fachwerkhintergrund der Wohn- und Geschäftshäuser. Wandert der Blick weiter an der Front entlang, trifft er bald auf den Kirchturm von St. Michael, der meines Wissens ersten katholischen Kirche, die nach der Reformation wieder innerhalb des Göttinger Walls gebaut wurde. Ihr Glockenläuten um 18 Uhr läutet für die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle immer den Feierabend ein.

Kontakt

Sektion Göttingen des Deutschen Alpenvereins,
Kurze Str. 16, 37073 Göttingen

Telefon: 0551/43815; Fax: 0551/3791966
info@davgoettingen.de; davgoettingen.de

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Göttingen

Linker Hand vom Eingang finden wir auf der Seite neben dem vergitterten Durchgang den alten Schaukasten. Etwas in die Jahre gekommen, herrlich altmodisch zu öffnen und zu schließen, mit selten aktualisierten Informationen zu Touren oder Klettereregnissen (Abb. 3). Das schön gemalte Edelweiß und der Namensschriftzug in angedeuteter Fraktur zeigen, dass wir an diesem Ort schon Geschichte haben.

Rechts vom Durchgang, in dem unter anderen auch unser Briefkasten zu finden ist – falls mal jemand Gebrauch von altherkömmlicher Briefpost machen möchte –, sieht man durchs Fenster das Regal mit upgecyceltem Kletterseilmaterial (Abb. 4 – Upcycling = aus altem Guten etwas Neues, wenn möglich Schöneres und Besseres herstellen). Salima Coy stellt mit viel Geschick seit Jahren aus alten Seilen, die sie mühsam auftrennt und vorbereitet, Schlüsselanhänger, Handytaschen, Chalk-Bags, Allzwecktaschen und andere schöne Dinge her, die wir weiterverkaufen, wobei die Hälfte des Erlöses der Jugendarbeit der Sektion zugute kommt. Vielen Dank, Salima!

Direkt von vorn erblicken wir und viele Passanten, die hier kurz stehen bleiben, Utensilien aus dem Gebrauchtmarkt, den wir vor ein paar Jahren mit Hilfe von Neele Dietrich eingerichtet haben (Abb. 5). Gute gebrauchte Schuhe, Hosen, Jacken, Rucksäcke, Schlafsäcke u. v. m. bis zu einem Höchstpreis von 50,– € das Stück verkaufen wir hier im Auftrag der Besitzer:innen weiter, um Nachhaltigkeit zu fördern. Eine kleine Kommissionsgebühr von 10% für den Arbeitsaufwand behält die Sektion ein.

Auf der andern Seite rechts vom Eingang steht das Banner zur Kooperation mit dem RoXx, davor das ominöse „Göttinger-Grat-Schild“ und die ältesten Ski, die ich kenne. Außerdem kann man sehen, dass wir auch Frühstücksbrettchen mit dem Motiv der Hannoverhütte, die wir als sektionseigene Hütte in Kärnten gepachtet haben und pflegen, für die Jause verkaufen (Abb. 6).

Betreten wir dann die Geschäftsräume, fallen im ersten Regal sofort die Sektionsmitteilungen ins Auge, die wir hier immer vorrätig haben und gern mitgeben – an neue und alte Mitglieder (Abb. 7). Neben den Heften wie *Panorama* und *berg und steigen* liegen hier auch viele Flyer zum Mitnehmen aus. Und DAV-Aufkleber für Auto und Fahrrad.





1


Sektion Göttingen
des Deutschen Alpenvereins

3



4


DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Göttingen

2



5




DAS FRÜHSTÜCKSBRETTCHEN
UNSERER „HANNOVERHÜTTE"
7,50 € / STCK
DAVON GEHEN 5,00 € ALS SPENDE
IN DEN ERHALT DER HÜTTE !

6

Ursula Josuttis und Beatrix Merkel haben voll froher Erwartung das Regal bereits geschmückt zur Begrüßung des fünftausendesten Mitglieds, das wir in den nächsten Wochen aufnehmen werden (Abb. 8). Beim Schreiben dieses Artikels sind es noch 4.976, wobei jede Woche ungefähr 5–10 Neue dazu kommen. Daneben ist unsere kleine, treu von Jutta Sichelstiel gepflegte Bibliothek mit allgemeiner sowie Kletter- und Wanderliteratur zu finden (Abb. 9).

Und die Verwaltung der Sektion, die heutzutage nicht mehr ohne Computer und gute EDV geht (Abb. 10). Rainer Finn kümmert sich um die Kletterkurs-Organisation und Kinder- und Jugendgruppenlisten, Dieter Kreibaum um Mitgliederverwaltung und Buchhaltung. Beide wechseln sich mit Jutta ab beim Besucherkontakt, Verleih und allgemeinen Büroarbeiten und Schriftverkehr. Nicht mehr benötigte Unterlagen landen aus Datenschutzgründen natürlich im Shredder (Abb. 11).

Und hier noch ein paar Dinge, ohne die die Arbeit im modernen Büro nicht denkbar wäre (Abb. 12+13): Man beachte, es ist auch alkoholfreies Bier und viel Bionade im Kühlschrank!

Durch die Küche hindurch am WC vorbei führt unser Gang uns dann ins hintere Besprechungszimmer, das zugleich als Lagerraum z. B. für die Outdoor-Kletterer dient (Abb. 14). Hier finden wir neben dem Hinterausgang zum Innenhof den Aufgang zum Obergeschoss, auf malerischer, heute kaum noch genehmigungsfähiger Holztreppe (Abb. 15). Das Obergeschoss ist insgesamt kleiner als unten, weil ein Teil des Gebäudes nach vorn hinaus als Mieterwohnung abgeteilt ist. Unsers ist nur der hintere Teil mit zweitem Büro, Archiv und Lager (Abb. 16). Hier die geheimnisvolle, stets verschlossene Stahltür (Abb. 17) zum Materiallager, die wir heute einmal für alle öffnen und zeigen, was dahinter ist …

Helme, Eispickel, Bouldermatten, Klettersteiggurte, Kletterkisten, 2.000 Wanderführer *Wanderbar!* und vieles mehr (Abb. 18). Nicht zu vergessen die Regale mit alten, teils sehr alten Sektionsmitteilungen, Archivschränken für Protokolle und Verträge (Abb. 19) und – ach ja – kistenweise Klettergriffe (Abb. 20), die hier seit der Auflösung unseres kleinen Kletterraumes im Erdgeschoss lagern. Ganz schön viele, nicht wahr?

Und damit sind wir mit unserm Rundgang am Ende angelangt. Hat mich gefreut, dass ihr mitgekommen seid! Vielleicht sehen wir uns bald einmal persönlich in der Geschäftsstelle, immer montags und donnerstag von 15–18 Uhr. Unser Team freut sich auf euch!

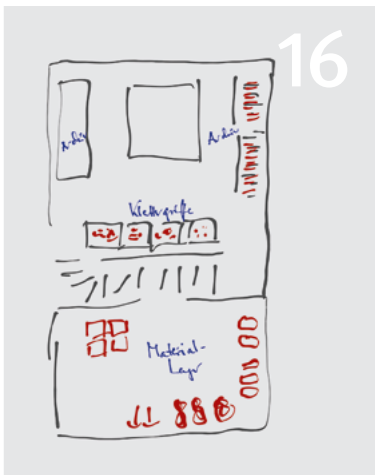


8




17





16


14





9







12



13





18





19

Ausrüstung und Bibliothek

Unsere Bibliothek in der Geschäftsstelle bietet eine umfangreiche Auswahl an Führern und Karten, die ihr ausleihen könnt. Ein Besuch lohnt sich! Schaut während der Öffnungszeiten vorbei und stöbert durch unsere Sammlung. Und für eure nächsten Touren könnt ihr als Mitglieder der DAV-Sektion Göttingen verschiedene Ausrüstungsgegenstände ausleihen.

Kontakt/Info

Reservierungen bitte an Jutta Sichelstiel per E-Mail an sichelstiel@davgoettingen.de

Eine Übersicht und Gebührenliste für sektionseigene Ausrüstungsgegenstände für den Verleih findet Ihr unter davgoettingen.de/Angebote_Verleih/Ausrüstung.

In unserer kleinen **Bibliothek** gibt es immer viel Neues zu entdecken. Wander- und Kletterführer sowie andere alpine Literatur werden für eine Leihgebühr von 0,50 €/Woche verliehen. Viele der beliebten Rother-Wanderführer sind in aktueller Auflage vorhanden. Auch eine vollständige Auswahl der aktuellen Alpenvereinskarten liegen zur Einsicht in der Geschäftsstelle aus, sie werden aber nicht verliehen.

Für Touren im Hochgebirge kann **Bergsportausrüstung** wie Klettersteig-Sets, Hüftgurte, Helme, Eispickel und Steigeisen ausgekiehen werden. Für Skitouren gibt es LVS-Geräte, Schaufeln und Lawinensonden. Auf unserer Website (siehe Infokasten) gibt es eine Übersicht der Ausrüstungsgegenstände und der Leihgebühren. Kindergrößen haben wir leider nicht im Angebot, Seile werden ebenfalls nicht verliehen! Die Ausrüstung muss rechtzeitig unter der nebenstehenden E-Mail-Adresse mit Angabe der Adresse und Mitgliedsnummer reserviert werden. Die Ausgabe ist immer montags und donnerstags zwischen 15 und 18 Uhr in unserer Geschäftsstelle.



Rainer Finn und Jutta Sichelstiel sind für den Materialverleih verantwortlich.

AUS DER SEKTIONSBIBLIOTHEK

Eiskletterführer für Tirol und Oberkärnten

Neu im Bücherregal sind die beiden Bände „Eiskletterführer Tirol – Wasserfall- und Mixedklettern in Nordtirol“ und „Eiskletterführer Osttirol und Oberkärnten“. Des weiteren wurde der Titel „Wanderführer Tergernsee – Schliersee“ in die Sektionsbibliothek übernommen.

Eiskletterführer Tirol: Tirol bietet die absoluten Eiskletter-Hotspots der Alpen. Die zweite Auflage dieses beliebten Standardwerks stellt die interessantesten Eisfälle im Gebiet zwischen dem Wilden Kaiser und dem Kaunertal vor. Das Portfolio der Anstiege reicht vom gut gesicherten Drytooling-Klettergarten, über klassische Wasserfälle bis hin zu langen, teils kombinierten Mixedrouten an hohen Alpengipfeln. Also die Eisgeräte und Steigeisen schleifen und auf zu den neuen Eis-Abenteuern in Nordtirol!

Eiskletterführer Osttirol und Oberkärnten: über diese Regionen gab es bis dato nur spärliche Informationen. Drei Bergführer haben sich jetzt zusammengesetzt und ein eindrucksvolles Führerwerk geschaffen! Neben den vielen guten Möglichkeiten in Osttirol wurden die Touren an der Felbertauern Nordseite, bei Heiligenblut, Mallnitz und im Maltatal genau erfasst. Die Tourenbeschreibungen sind stark bildbetont (Topoinformation im Übersichtsbild vom Eisfall), so kann man sich ein genaues Bild von den Anstiegen machen. Das Portfolio der Anstiege reicht vom Drytooling-Klettergarten, über klassische Wasserfälle bis hin zu langen, teils kombinierten Anstiegen in großen Wänden.

Wanderführer Tegernsee–Schliersee: Die Region um Tegernsee und Schliersee in Oberbayern bezaubert mit klaren Seen, saftigen Almwiesen und imposanten Berggipfeln. Der Tegernseer Höhenweg und der Schlierseer Rundweg bieten unvergessliche Ausblicke in dieser alpinen Wanderregion. Kartenausschnitte geben dir örtliche Orientierung, Fakten und Berichte im Wanderführer erzählen dir Geschichten rund um die Gegend. Für unterwegs gibt es die leichte und herausnehmbare Extra-Tourenkarte. Der Wanderführer zeigt die besten Highlights: sportliche Gipfel, familienfreundliche Routen, genussvolle Momente oder kulturelle Schätze.



Neu in der Sektionsbibliothek

Hannoverhütte

Es sich auf 2.521 Metern gut gehen lassen

Die Hannoverhütte ist eine kleine Berghütte auf 2.521 Meter Höhe oberhalb von Mallnitz. Die Sektion Göttingen hat die Hannoverhütte seit Anfang 2024 gepachtet und nach und nach als sektionseigene Selbstversorgerhütte für den Sommerbetrieb ausgestattet.



Ursula Josuttis
Hüttenteam

Bisher wurde die Hannoverhütte von den Ehrenamtlichen der Sektion getestet und genützt: sei es beim Hüttenbau, beim Wegebau oder während der Sektions-Wanderwoche. Ende August 2025 war erstmals eine Gruppe zu Gast in der Hannoverhütte: Lina Mathilde, Seraina, Emma, Carla und Maximiliane. *„Es war eine sehr schöne Zeit und wir kommen gerne wieder!“* schreiben sie am Schluss ins Gästebuch der Hannoverhütte.

Es ist jetzt an der Zeit, dass die Sektion diese Hütte auf dem Etschlsattel entdeckt und nützt. Für den Sommer 2026 gibt es noch einige freie Wochen und viele freie Tage. Jedes Mitglied unserer Sektion ist eingeladen, dort Zeit mit Verwandten oder Freunden zu verbringen und es sich dort gut gehen zu lassen. Die Hannoverhütte ist im Sommer ein guter Ausgangspunkt für alpine Wanderungen: z. B. auf dem Tauernhöhenweg oder zum Ankogel. Ein Wanderführer mit Wegen unterschiedlicher Länge und Anforderungen entsteht grade.

Im Schlafraum können in einem Doppelstockbett maximal acht Personen unter warmen Wolldecken auf selbstaufblasbaren Matratzen schlafen. In der Stube lädt eine Sitzecke zum Verweilen ein. Der kleine Holzofen erlaubt, dass man an kühlen Sommerabenden im Warmen zusammensitzt. Die Küchenzeile ist so ausgestattet, dass man auf dem Gasherd für bis zu acht Personen kochen kann. Ein kleiner Grill ist auch vorahnden. Das einzige Problem: Man muss zum Einkaufen ins Tal oder man muss gut vorausplanen. Akkubetriebene Campingleuchten spenden abends und nachts Licht. Seit kurzem gibt es Strom. Eine PV-Anlage erlaubt selbst bei Wolken verhangenem Himmel das Aufladen der Handys und Powerbanks sowie der Akkus der Lampen und des Werkzeugs. Für das Anschließen von Elektrokleingeräten wie z. B. von einem Föhn ist die Anlage nicht ausgelegt. Eine Trockentoilette im Waschraum verhindert, dass man nachts raus aus der Hütte muss. Es wird erstmal so bleiben, dass es weder fließendes Wasser noch Abwasser geben wird. Und die beiden Räume werden auch immer nur begrenzt Platz für acht Leute bieten. Bei gutem Wetter kann man tags auf der Außensitzgruppe in der Sonne zusammensitzen oder abends von der Treppe und der alten Bank ins Tal schauen und den Sonnenuntergang erleben.

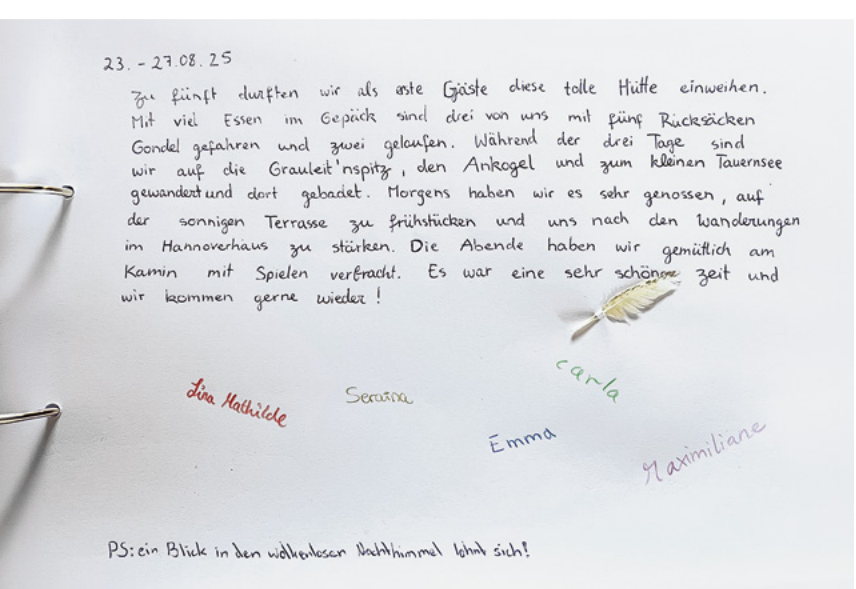
Mit dem Hüttenwart des Hannoverhaus gibt es Absprachen zur Nutzung der Sanitäranlagen und zur Versorgung mit Frischwasser. Außerdem kann man sich dort zum Frühstück und/oder Abendessen anmelden oder nachmittags mit einem Stück Kuchen verwöhnen oder den Tag bei einem Cocktail ausklingen lassen.

Kontakt/Info

Ansprechpartnerin ist Ursula Josuttis per E-Mail: ursula.josuttis@davgoettingen.de







oben: Die Hannoverhütte der Sektion Göttingen; unten links: Erster Eintrag im Gästebuch der Hannoverhütte; unten rechts: Der Wohnraum der Hannoverhütte.

Mobile Kletterwand

UNSERE MOBILE KLETTERWAND AUF TOUR

Klettern, wo die Menschen sind

Unsere mobile Kletterwand ist auch in diesem Jahr wieder fleißig unterwegs. Mit ihren acht Metern Höhe ist sie bei ganz unterschiedlichen Veranstaltungen zu Gast: bei Vereins- und Stadtfesten, Schulveranstaltungen und vielen weiteren Gelegenheiten. Und die Nachfrage ist nach wie vor groß.



See-Ling Wong
Team Mobile Kletterwand

Das Besondere dabei ist, dass wir mit der Kletterwand immer wieder ganz unterschiedliche Menschen erreichen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können sich ausprobieren, erste Erfahrungen mit dem Klettern sammeln oder einfach einmal den Mut aufbringen, bis ganz nach oben zu klettern. Für viele ist es der erste Kontakt mit dem Klettersport überhaupt. Genau diese Begegnungen machen die Einsätze für uns so wertvoll. Immer wieder entstehen Gespräche mit Menschen, die bisher wenig oder gar keinen Kontakt zum DAV hatten. Wo kann man in Göttingen klettern? Wie kann man mitmachen? Welche Angebote gibt es für Kinder oder Erwachsene? Aus dem kurzen Ausprobieren an der mobilen Kletterwand entsteht so nicht selten echtes Interesse am Klettersport und an unserem Verein.

Kontakt

Bei Interesse an der Nutzung der Vereins-Kletterwand meldet Euch bitte bei See-Ling Wong und Stefan Teusch unter:

mobilekletterwand@davgoettingen.de

Weitere Informationen zu unserer mobilen Kletterwand, den Einsatzmöglichkeiten und der Organisation findet ihr auf unserer Website:

davgoettingen.de/Angebote_Verleih/Mobile%20Kletterwand

Damit ist die mobile Kletterwand für uns mehr als ein attraktives Sportgerät. Sie bringt das Klettern direkt zu den Menschen und gibt uns gleichzeitig die Möglichkeit, unsere Sektion und unsere Angebote bekannt zu machen. Dass dies gut funktioniert, zeigen nicht zuletzt die vielen Anfragen und die immer neuen Veranstaltungen, bei denen unsere Kletterwand zum Einsatz kommt. Gerade im September ist unsere mobile Kletterwand besonders gefragt. An vielen Wochenenden ist sie dann unterwegs und macht Station bei unterschiedlichsten Veranstaltungen. Dabei bleibt sie nicht nur in Göttingen: Unsere Kletterwand macht Kilometer und kommt auch in die weitere Region – von der näheren Umgebung bis bspw. nach Höxter oder Kreuzebra. Wenn der Weg nicht zu weit ist, kommen wir gerne zu euch und bringen das Klettererlebnis direkt vor Ort. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern bedanken, die die mobile Kletterwand über die Jahre bei ihren Einsätzen unterstützt und mit Leben gefüllt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt Doro Meisser, die die Organisation der mobilen Kletterwand über viele Jahre mit viel Engagement und Herzblut federführend übernommen und damit maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die Kletterwand so viele Menschen erreichen konnte.



Aufgrund beruflicher Veränderungen wird Doro Meisser die mobile Kletterwand künftig nicht mehr federführend betreuen können. Wir – See-Ling Wong und Stefan Teusch – freuen uns, diese Aufgabe zu übernehmen. Beide sind bereits seit zwei Jahren bei den Einsätzen der mobilen Kletterwand dabei und möchten die erfolgreiche Arbeit fortführen und die Kletterwand auch in Zukunft zu vielen weiteren Veranstaltungen bringen.

Nach vielen Jahren und unzähligen Einsätzen hat unsere Kletterwand allerdings auch einige Gebrauchsspuren gesammelt. Deshalb möchten wir sie perspektivisch erneuern und für die nächsten Jahre wieder fit machen. Unser Ziel ist, das bewährte Konzept weiterzuführen und gleichzeitig die mobile Kletterwand dort weiterzuentwickeln, wo es sinnvoll und notwendig ist. Wir freuen uns deshalb auf viele weitere Veranstaltungen, neue Begegnungen und hoffentlich viele Menschen, die nach ihrem ersten Aufstieg Lust auf mehr bekommen. Vielleicht sehen wir die eine oder den anderen ja irgendwann wieder – diesmal nicht an der mobilen Kletterwand, sondern beim Klettern in einer unserer Gruppen oder an einer unserer Kletterwände.

Und vielleicht habt ihr beim Lesen ja selbst Lust bekommen mitzumachen? Wenn ihr Freude am Klettern habt, gerne mit Menschen arbeitet und Lust darauf habt, gemeinsam neue Menschen für den Klettersport zu begeistern, freuen wir uns über eure Unterstützung. Mit eurem Engagement werdet ihr Teil eines wichtigen Bereichs unserer Vereinsarbeit und helft dabei, das Klettern und den DAV auch außerhalb unserer eigenen Kletterhallen erlebbar zu machen.

Touren, Kurse und Termine

Outdoorklettergruppe: Klettern im Harz — 31.10.2026

Kategorie: Gemeinschaftstour; Klettern outdoor

Uhrzeit: ab 9 Uhr

Ort: Harz

Leitung: Jens Rodmann

Anmeldung/Kontakt: jens.rodmann@gmail.com

Beschreibung: Der Harz bietet eine Vielzahl an Klettermöglichkeiten, vor allem auf herrlich rauem Granit. Allein im Okertal gibt es mehr als 130 Kletterfelsen – mit anderen Gebieten dazu (um Schierke, Wernigeröder Gebiet, Römerstein, Scharzfels, Sösesteinbruch usw.) wird das Angebot schier unerschöpflich. Das aktuelle Kletterziel der Gemeinschaftsfahrt wird ein paar Tage vorher bestimmt, je nach Teilnehmeranzahl und Wetterlage. Der Treffpunkt und die Zeit werden jeweils vorher bekanntgegeben, Baseline ist 9 Uhr.

Ausrüstung: Material (z. B. Sicherungsgerät, Exen, ggf. Keile, Friends oder Schlingen) ist selbst mitzubringen.

Anforderungen: Es handelt sich um eine Gemeinschaftsfahrt für **felserfahrene** Vereinsmitglieder der DAV Sektion Göttingen ab 16 Jahren (Minderjährige mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten) ohne Ausbildungs- oder Führungscharakter, die zwar von einem Leiter ausgeschrieben und organisiert werden, deren Teilnehmer aber selbständig und ausnahmslos eigenverantwortlich agieren. Die Einschätzung der Risiken und Wagnisse sowie die Bildung von Seilschaften liegen vollständig bei den teilnehmenden Mitgliedern. Die sichere Beherrschung der folgenden Fertigkeiten/Techniken wird für alle Teilnehmer vorausgesetzt: Sicherungskompetenz, Abbauen eines Topropes (Umfädeln), Abseilen, Entfernen von mobilen Sicherungsmitteln, Kenntnis und Verwendung der richtigen Seilkommandos.

Für Vorsteiger:innen weiterhin: Erfahrung im Legen von mobilen Sicherungsmitteln (Klemmgeräte/Friends, Keile, usw.), Einrichten eines sicheren Topropes bzw. Standplatzes mit Redundanz, Nachholen eines Nachsteigers. Darüber hinaus verringert eine offene und ehrliche Fehlerkultur (vor allem die Bereitschaft andere Teilnehmer auf Fehler hinzuweisen und sich mit eigenen Fehlern kritisch auseinanderzusetzen) die Wahrscheinlichkeit von Unfällen.

Hinweise: Die Tour findet bei fast jedem Wetter statt. Wenn die Witterung zum Klettern gar nicht taugt, werden wir trotzdem losziehen, um neue Felsen zu entdecken, einfach zu wandern oder Stempel für die Harzer Wandernadel zu sammeln. Der Spaß am Draußen-Sein und die Lust am Entdecken stehen im Vordergrund. Die Bildung von Fahrgemeinschaften ist ausdrücklich erwünscht. Dafür kann der Vereinsbus, soweit verfügbar, genutzt werden. Es besteht der Versicherungsschutz für DAV-Veranstaltungen.

Schulungsabende Lawinenkunde — 26.11. + 03.12.2026

Kategorie: Theoriekurse; Bergsteigen und -wandern

Ort: Geschäftsstelle

Uhrzeit: jeweils 19–21 Uhr

Leitung: Ausbildungsreferat

Anmeldung: 0551/43815 oder info@davgoettingen.de.

Mindesteilnehmerzahl: 5 Personen

Beschreibung: Als Vorbereitung auf den bevorstehenden Winter in den Bergen möchten wir euch in die spannende und bedrohliche Welt der Lawinen mitnehmen. Wir schauen uns an, welche Voraussetzungen es braucht, damit Lawinen überhaupt entstehen können. Wir sprechen über Schneedeckenaufbau und darüber, wie das Wetter die Lawinenentstehung beeinflusst. Wir werfen einen kurzen Blick in die Schneephysik und schauen uns an, welche (Hang-)Bereiche besonders kritisch sein können. Alles mit dem Ziel, eine gute Tourenplanung zu ermöglichen und sicher in den winterlichen Bergen unterwegs zu sein.

Beim Folgekurs werden wir – aufbauend auf den Inhalten des 1. Schulungsabends – konkreter in die Tourenplanung einsteigen. Wie plane ich meine Aktivität unter Berücksichtigung der aktuellen Lawinenverhältnisse? Wie lese ich einen Lawinenlagebericht? Was hat meine Gruppe, in der ich unterwegs bin, mit dem Lawinenrisiko zu tun? Und wie verhalte ich mich richtig, wenn es zur Verschüttung kommt? Am 2. Schulungsabend versuchen wir, unser Wissen über Lawinenentstehung in die Planung unserer Wintertour zu integrieren. Dabei sollen die Teilnehmenden selbst aktiv werden und eine Beispieltour unter Berücksichtigung der Lawinenlage planen.

19.11.: Grundlagen, Entstehung, Schneekunde; Referenten: Konrad August, Hans Henning Thies

26.11.: Prävention, Tourenplanung, Verschüttetensuche; Referenten: Konrad August, Hans Henning Thies

Kosten pro Abend: Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 2,– €

Erste-Hilfe-Kurs — 28.11.2026

Kategorie: Theoriekurs; Bergsteigen und -wandern

Ort: Geschäftsstelle

Uhrzeit: 9–16 Uhr

Leitung: Markus Backes

Anmeldung: info@davgoettingen.de

Beschreibung: Erste-Hilfe-Kurs mit Markus Backes. Weitere Informationen werden zeitnah auf der Internetseite veröffentlicht.

Kosten: wird noch bekannt gegeben

Outdoorklettergruppe: Drytooling & Rissklettern — 13.12.2026

Kategorie: Gemeinschaftsfahrt; Klettern indoor

Ort: Dortmunder Kletterhalle Bergwerk

Leitung: Jens Rodmann

Anmeldung: jens.rodmann@gmail.com

Beschreibung: Gemeinschaftsfahrt in die Dortmunder Kletterhalle Bergwerk zum Drytooling, Rissklettern und vieles mehr. Es gibt nicht viele Felsen in der Umgebung, an denen Drytooling geübt werden kann – Hallen noch weniger. Aber in Dortmund im Bergwerk geht's! Wer sich also für die kommende Eiskletter-Saison vorbereiten möchte oder diese faszinierende Spielart des Kletterns einfach mal ausprobieren will, ist hier genau richtig. Eigene Eisgeräte, Leash (Sicherungsleine) und Helm können mitgebracht oder gegen Gebühr ausgeliehen werden. Das Ganze findet im Außenbereich der Halle statt, also warme Klamotten und Handschuhe mitbringen. An den Füßen wird mit normalen Kletterschuhen geklettert. Darüber hinaus bietet das „Bergwerk" 4.050 m² Kletterfläche und bis zu 20 m hohe Kletterwände (Platten, Überhänge, Stufen, Kamine, Verschneidungen, Dächer, Risse). Alle Kletterwände sind vorstiegstauglich und mit Topropes ausgestattet. Nach dem Klettern gibt es sogar die Möglichkeit in zwei Außensaunen zu entspannen.

Kosten: Eintritt für Klettern und Bouldern inkl. freier Nutzung des Sauna-Bereichs kostet 18,– €

Pilotkurs: Behelfsmäßige Bergrettung Alpin-/Mehrseillängenklettern — 16.+19.12.2026

Kategorie: Kurs; Mehrseillängenklettern

Ort und Uhrzeit: Göttingen (Geschäftsstelle) am 16.12. ab 18 Uhr und Sporthalle Weende am 19.12. von 9–15 Uhr

Leitung: Sarah Louis

Anmeldung/Kontakt: sarah.louis@davgoettingen.de

Beschreibung: Wer gerne Mehrseillängen klettert, sollte auch wissen, wie man sich in Notfällen im alpinen Gelände richtig verhält. In diesem Kurs lernt ihr die wichtigsten Methoden der behelfsmäßigen Bergrettung beim Alpinklettern. ACHTUNG: Dies ist kein 1. Hilfekurs – ein 1. Hilfekurs wird zusätzlich empfohlen. Wir beginnen mit einem Theorieabend in lockerer Runde (Pizzaessen optional). Hier geht es um die Themen: Ablassen von einer Fixpunktsicherung, Ablassen und Abseilen als Rückzugsmethode, Biwak im steilen Felsen, Beurteilung der Lage und erste Maßnahmen bei Unfällen (Notruf und alpine Notsignale, Verhalten beim Helikoptereinsatz). Beim 2. Termin üben wir in der Kletterhalle einige wichtige Techniken der selbständigen Rettung: Wichtige Knoten (Seilblockierknoten, Schleifknoten mit Zugrichtung nach oben und unten, Prusikknoten), Seilverlängerung bei Fixpunktsicherung (HMS), Körperhub mit einfacher Umlenkung und Seilklemmen, Arbeiten mit selbstblockierenden Sicherungsplatten (Umbau von Tube auf HMS, ggf. auch für 3er Seilschaft), Selbstrettung am Seil in Überhängen (Basismethode: Prusiktechnik und Selbstflaschenzug).

Ausrüstung: Gurt, Hallenturnschuhe und/oder bequeme Kletterschuhe, 3–4 HMS Schraubkarabiner, Alpintube und Prusik, Bandschlinge für Selbstsicherung, ca. 4 Meter lange, hochfeste Reepschnur (offen, Aramid oder Polyamid), wenn vorhanden: Micro Traxion oder Ropeman.

Anforderungen: Grundkenntnisse im Alpin-/Mehrseillängenklettern (Standplatzbau, Fixpunktsicherung mittels HMS und selbstblockierenden Sicherungsplatten, Abseilen)

Kosten: Mitglieder DAV-Sektion Göttingen: 55,– €; Nichtmitglieder und Mitglieder anderer Sektionen: 75,– €.

Eisklettern in den Alpen — 03.–07.01.2027

Kategorie: Gemeinschaftstour; Klettern outdoor

Ort: Südtirol (Österreich)

Leitung: Jens Rodmann

Anmeldung: jens.rodmann@gmail.com

Beschreibung: Gemeinschaftsfahrt zum Eisklettern in Osttirol (Österreich) von So., 03.01.2027 (Anreise) bis Do., 07.01.2027 (Abreise). Drei ganze Tage zum Eisklettern im Eiskletterpark Osttirol oder an verschiedenen Eisfällen in der näheren Umgebung. Übernachtung mit HP im gemütlichen Matreier Tauernhaus mit

sehr gutem Essen und entspannender Sauna nach einem Tag in der Kälte.

Hinweis: Es handelt sich um eine Gemeinschaftsfahrt für **eiserfahrene** Vereinsmitglieder der DAV-Sektion Göttingen ab 16 Jahren (Teilnahme Minderjähriger nur mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten) ohne Ausbildungs- oder Führungscharakter, die zwar von einem Leiter ausgeschrieben und organisiert werden, deren Teilnehmer aber selbständig und ausnahmslos eigenverantwortlich agieren. Die Einschätzung der Risiken und Wagnisse sowie die Bildung von Seilschaften liegen vollständig bei den teilnehmenden Mitgliedern.

Anforderungen: Erfahrung im Eisklettern (mind. WI3), idealerweise auch im Vorstieg. Für das Eisfallklettern wird Erfahrung im Standplatzbau und dem Mehrseillängen-Klettern im Eis.

Ausrüstung: Geeignete Bergstiefel, Steigeisen, Eisgeräte, Eisschrauben, imprägnierte Seile, Gurt, Helm, Tube, Karabiner. Ein, zwei Schlitten (Rucksacktransport, Pausen) sind praktisch.

Kosten: Unterstützungsbeitrag für den Eispark von 15,– € pro Person und Tag; 4 Übernachtungen mit HP im Matreier Tauernhaus; Beteiligung an den Fahrtkosten (Kraftstoff, Kilometerpauschale, Tunnelmaut etc.)

7-Türme-Wanderung — 10. 01. 2027

Kategorie: Gemeinschaftstour; Wandern

Uhrzeit: 9–15 Uhr

Ort: Reinhäuser Wald

Leitung: Ingo Simon, Ansgar Weingarten

Anmeldung/Kontakt: ingo.simon@davgoettingen.de oder ansgar.weingarten@davgoettingen.de

Beschreibung: Alle Winter wieder bieten wir, Ansgar Weingarten und Ingo Simon, diese Wanderung zwischen den zum Teil recht spektakulären Sandsteintürmen des Reinhäuser Waldes an. Als Felskletterer kennen wir uns in dem Gebiet aus und würden die Felsschönheiten, den Entstehungshintergrund und Informationen über die kletterpolitische Situation mit diesem Angebot gerne verknüpfen. Meistens hatten wir Unterstützung eines Geologen dabei und konnten den Wissensdurst mit geologischen Fachinformationen über Entstehung und Veränderung der Sandsteinmassive und -türme stillen. Wir hoffen, dass das auch 2027 wieder klappt.

Besonderheiten: begehbare Sandsteinformationen, angeleitete Grottenbegehung und Sprünge (alles optional). Evtl. abschließende Einkehr im Schützenhaus (Gasthaus Artemis: griechische Spezialitäten).

Hinweis: die Tour verläuft zu etwa einem Drittel weglos. Entsprechendes Schuhwerk und Trittsicherheit sind notwendig. Aufgrund von Sturm- und Dürreschäden im Wald besteht noch immer eine erhöhte Gefahr durch Totholz! Die Einschätzung der Wagnisse und Risiken obliegt den Teilnehmenden selbst (Gemeinschaftsfahrt). Es ist damit zu rechnen, dass umgefallene Bäume überklettert werden müssen.

Ausrüstung: Ausrüstung für z. T. steiles wegloses Gelände, bei Temperaturen über Null kann es nass und z. T. etwas matschig sein.

Anforderungen: Es handelt sich um eine Gemeinschaftsfahrt für **felserfahrene** Vereinsmitglieder der DAV Sektion Göttingen ab 16 Jahren (Minderjährige mit Einverständnis der Erziehungsberechtigten) ohne Ausbildungs- oder Führungscharakter, die zwar von einem Leiter ausgeschrieben und organisiert werden, deren Teilnehmer aber selbständig und ausnahmslos eigenverantwortlich agieren. Die Einschätzung der Risiken und Wagnisse sowie die Bildung von Seilschaften liegen vollständig bei den teilnehmenden Mitgliedern. Die sichere Beherrschung der folgenden Fertigkeiten/Techniken wird für alle Teilnehmer vorausgesetzt: Trittsicherheit.

Kosten: 5,– € für erwachsene Nichtmitglieder

DAV trifft Wissenschaft: Die fünf Kreisläufe der Natur — 14. 01. 2027

Kategorie: Vortrag

Uhrzeit: ab 18:30 Uhr

Ort: Hannah-Vogt-Saal in der Alten Mensa am Wilhelmsplatz, Göttingen

Leitung: Carl-Michael Wieder

Beschreibung: Jetzt verstehe ich, worauf ich die ganze Zeit lebe – die fünf Kreisläufe der Natur. Für Andreas Sanders, Diplom-Geologe, Expeditionsreisender, Journalist, Fotograf, haben Expeditionen immer eine große Rolle gespielt. So war er ein ganzes Jahr lang als Dokumentarfilmer in der Antarktis am Kältepol der Erde (–89,2 °C) – sein anstrengendstes Jahr, Leben pur und extrem, mit tief verändernden Erfahrungen. Seine Recherchen nach geowissenschaftlichen Hintergründen führten ihn u. a. auch nach Spitzbergen und auf ein winziges Atoll unter der Äquatorsonne. Wir wissen alle, dass zum Beispiel Klima und Wasser Themen sind, in denen es nicht so rosig aussieht. Daher wird es umso wichtiger, das Geschehen und die Zusammenhänge auf unserem Heimatplaneten zu verstehen. Andreas Sanders wird mit uns eine Reise unternehmen, exemplarisch durch alles was existiert, vom Erdkern bis in den Weltraum und zurück.

Kosten: Eintritt frei

Outdoorklettergruppe: Klettern im Harz — 07.03.2027

Kategorie: Gemeinschaftstour; Klettern outdoor

Uhrzeit: ab 9 Uhr

Ort: Harz

Leitung: Jens Rodmann

Anmeldung/Kontakt: jens.rodmann@gmail.com

Beschreibung: Weitere Infos zu dieser Gemeinschaftsfahrt findest Du in der Beschreibung der gleichnamigen Veranstaltung auf Seite 51.

Skitourenwoche Langtauferer Tal — 14.–21.03.2027

Kategorie: Führungstour; Skitour

Ort: Osttirol (Österreich)

Leitung: Konrad August, Hans Henning Thies

Anmeldung: konrad.august@davgoettingen.de oder hanshenning.thies@icloud.com

Beschreibung: Östlich des Reschenpasses zweigt das Langtauferer Tal ab und führt hinein in einen der ursprünglichsten und eindrucksvollsten Winkel der südlichen Ötztaler Alpen. Am Talschluss liegt der kleine Ort Melag auf 1.870 m, umgeben von weiten Lärchenhängen und überragt von der imposanten Weißkugel. Hier scheint die Zeit ein wenig stillzustehen – und der Winter hält meist schon früh zuverlässig Einzug. Wir verbringen eine Woche in dieser außergewöhnlichen Bergwelt und unternehmen abwechslungsreiche Skitouren auf Gipfel zwischen 2.700 und über 3.200 m. Die hohe Ausgangslage, weitgehend waldfreie Hänge und meist reichlich Schnee schaffen beste Voraussetzungen. Das ostseitig ausgerichtete Langtauferer Tal bietet je nach Schneelage und Lawinensituation Tourenmöglichkeiten in unterschiedliche Expositionen. Vor allem die sonnigen Südhänge laden zu herrlichen Abfahrten ein, während nordseitige Ziele bei günstigen Verhältnissen mit feinem Pulverschnee locken. Die meisten Touren sind mittelschwer, verlangen mit etwa 1.100 bis 1.300 Höhenmetern aber eine gute Kondition. Mögliche Tourenziele sind beispielsweise: Falbanairspitze (3.199 m); Tiergartenspitze (3.068 m); Glockhauser (3.023 m); Großer Schafkopf (3.000 m). Und wenn es zwischendurch etwas gemütlicher zugehen soll, wechseln wir ins benachbarte Rojental. Dort finden sich auch Touren mit weniger als 1.000 Höhenmetern, beispielsweise auf den Inneren Nockenkopf (2.768 m) oder den Äußeren Nockenkopf (2.772 m). Welche Gipfel wir tatsächlich besteigen, entscheiden wir gemeinsam vor Ort – abhängig von Wetter, Schneelage, Lawinensituation und den Verhältnissen. Wir wohnen direkt in Melag im Melaghof und teilen uns dort auf zwei gemütliche Ferienwohnungen auf. Nach einem Tag in den Bergen können wir den Abend ganz entspannt in unserer Unterkunft ausklingen lassen. Die Woche ist als Selbstversorger-Tour geplant. Wir kaufen gemeinsam ein, kochen zusammen und lassen den Tag bei einem gemütlichen Abendessen und einem Glas Wein ausklingen.

Voraussetzungen: Sicheres Aufsteigen mit Fellen auch in steilem Gelände ›30°, sichere Spitzkehrentechnik; sicheres Skifahren in allen Schneearten und Hangsteilheiten. Kondition für bis zu 8-stündige Aufstiege mit bis zu 1.500 hm und anschließender Abfahrt. Die Teilnahme mit Splitboard ist möglich, sofern Umbau und Handhabung des Bindungssystems selbstständig beherrscht werden und o. g. Voraussetzungen an Kondition und Geländetechnik erfüllt sind. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit der LVS-Ausrüstung sind notwendig, wir wiederholen und üben die Handhabung vor Ort. Die Teilnahme an einem LVS-Kurs wird zur Vorbereitung empfohlen, ist aber keine zwingende Voraussetzung.

Ausrüstung: Tourenski mit Aufstiegsbindung, Steigfelle, Harscheisen, Sicherheitsausrüstung (Lawinenschaufel, Lawinensonde, 3-Antennen-LVS-Gerät – Achtung: Es werden keine 1- oder 2-Antennen-LVS-Geräte akzeptiert!), Skitourenschuhe, Teleskopstöcke, Standardausrüstung für Wintertouren im alpinen Gelände (Ausrüstungsliste).

Leistung: Organisation der Tourenwoche, Kursleitung, Tourenplanung und Führung im alpinen Gelände

Kosten: 300,– € (nur AV-Mitglieder). Es fallen Zusatzkosten für die An- und Abreise sowie die Übernachtung (Übernachtung in FeWo für ca. 25,– €/Nacht) und Verpflegung, ggf. auch Leihgebühr für Ausrüstung an.

Hinweise: Der Gruppenleitung bleibt es vorbehalten, in Abhängigkeit vom Kenntnisstand der Teilnehmer und den Witterungsverhältnissen Programm- und Routenänderungen vorzunehmen. Bei einer nicht ausreichenden Zahl von Anmeldungen kann die Tour seitens der Sektion bis 24.02.2024 abgesagt werden. Ein Abbruch kann erfolgen, falls witterungsbedingte Umstände die Durchführung gefährden. Die entrichteten Teilnahmegebühren werden anteilig zurückerstattet. Mitglieder des DAV sind durch ihre Beitragszahlung in der Unfallfürsorge und Haftpflichtversicherung des DAV eingebunden.

Zu Fuß über die Alpen: vom Königssee zum Gardasee — 18.03.2027

Kategorie: Vortrag

Uhrzeit: 19 Uhr

Ort: Aula des Felix-Klein-Gymnasiums, Böttingerstraße 17 in Göttingen (der Veranstaltungsort ist barrierefrei zu erreichen)

Leitung: Carl-Michael Wieder

Beschreibung: Steffen Hoppe ist ein reisebegeisterter Fotograf, Bergsteiger und Geschichtenerzähler, der u. a. im Karakorum, im Himalaya, in Indonesien, aber auch in den Alpen unterwegs ist. Die ungezähmte Berglandschaft im Nationalpark Berchtesgaden, rings um den Königssee, ist für Steffen Hoppe Wildnis pur und der ideale Einstieg in die Alpenüberquerung. In der Multivisionsshow geht es über die Kalkwellen des Steinernen Meers, den grünen Hundstein, die eisigen Tauern bis zum Tor nach Südtirol am Gsieser Törl. Es folgen die bizarren Dolomiten und sanften Judikarien, und die Reise klingt aus im Schatten von Zypressen und Olivenbäumen am Ufer des mediterranen Gardasees. Dazwischen liegen 30 Wandertage und 45.000 Höhenmeter.

Kosten: 3,– € (Mitglieder) / 5,– € (Gäste)

Outdoorklettergruppe: Klettern im Harz — 18.04.2027

Kategorie: Gemeinschaftstour; Klettern outdoor

Uhrzeit: ab 9 Uhr

Ort: Harz

Leitung: Jens Rodmann

Anmeldung/Kontakt: jens.rodmann@gmail.com

Beschreibung: Weitere Infos zu dieser Gemeinschaftsfahrt findest Du in der Beschreibung der gleichnamigen Veranstaltung auf Seite 51.



Langtauferer Tal mit dem Karlinbach und Melag, Wies, Hinterkirch und Grub (Quelle Wikimedia Commons, Urheber Whgler – CC BY-SA 4.0)

Terminübersicht

SpH Weende: James-Frank-Ring; SpH Geschw.-Scholl-Schule: Kurt-Huber-Weg 1–5; RoXx: Uni-Sportzentrum; *In den Ferien sind die Schul-Sporthallen nicht geöffnet, die Gruppentermine dort fallen dann aus!*

Regelmäßige Gruppentermine

ELTERN-KIND-KLETTERN
Mo 17–19 Uhr (einmal im Monat), Sporthalle Weende

EICHHÖRNCHENGRUPPE (FAMILIENKLETTERN)
Mi 15.30–17.30 Uhr (alle 14 Tage), Sporthalle Weende

KLETTERN
Mo 19–22 Uhr, Do 18–21 Uhr, Weende; Sa 10–12 Uhr, IGS II.

SENIOR:INNENKLETTERGRUPPE
Alle zwei Wochen mittwochs 15.15–17.15 Uhr, Sporthalle Weende

KINDERGRUPPE
Mo 17–19 Uhr, Sporthalle Weende

JUGENDGRUPPE I
Mi 17–19 Uhr, wechselnde Orte

JUGENDGRUPPE II
Mo 18–20 Uhr, wechselnde Orte

JUGENDGRUPPE III
Do 17.30–19.30 Uhr, RoXx

LEISTUNGSGRUPPE
Di 17–19 Uhr, RoXx

DAV-SPORTGRUPPE
Mi 18.30–20 Uhr, Sporthalle Geschwister-Scholl-Schule

SPORTWANDERGRUPPE
2. Sonntag im Monat von Februar bis Dezember

FRAUENWANDERGRUPPE
3. Sonntag im Monat von Januar bis Dezember

DAV-WANDERGRUPPE
Letzter Sonntag im Monat von Januar bis November

WANDERN MIT MUßE
jeden 1. Samstag im Monat von März bis Oktober

Gemeinschaftsfahrten/Touren

OUTDOORKLETTERGRUPPE: KLETTERN IM HARZ
31.10.2026, 07.03.2027, 18.04.2027

OUTDOORKLETTERGRUPPE: DRYTOOLING & RISSKLETTERN
13.12.2026

EISKLETTERN IN DEN ALPEN
03.–07.01.2027

7-TÜRME-WANDERUNG
10.01.2027

SKITOURENWOCHE LANGTAUFERER TAL
14.–21.03.2027

Kurse/Schulungen

SCHULUNGSABENDE LAWINENKUNDE
26.11.+03.12.2026

ERSTE-HILFE-KURS
28.11.2026

PILOTKURS: BERGRETTUNG ALPIN-/MEHRSEILLÄNGENKLETTERN
16.+19.12.2026

Vorträge

DAV TRIFFT WISSENSCHAFT: DIE FÜNF KREISLÄUFE DER NATUR
14.01.2027

ZU FUSS ÜBER DIE ALPEN: VOM KÖNIGSSEE ZUM GARDASEE
18.03.2027

Vorstand

1. Vorsitzender:
Markus Ludewig . . . . . markus.ludewig@davgoettingen.de

Schatzmeisterin:
Regine Bomhoff . . . . . regine.bomhoff@davgoettingen.de

Schriftführerin:
Ursula Josuttis . . . . . ursula.josuttis@davgoettingen.de

Bergsteigen/Wandern:
Katharina Hoffmann . . . . . katharina.hoffmann@davgoettingen.de

Klettern/Naturschutz:
Jantje Hinze . . . . . jantje.hinze@davgoettingen.de

Öffentlichkeitsarbeit:
David Korfmacher . . . . . david.korfmacher@davgoettingen.de

Jugend:
Florian Lauster . . . . . florian.lauster@davgoettingen.de

Ansprechpersonen

Sektionsmitteilungen
David Korfmacher . . . . . sektionsmitteilungen@davgoettingen.de

AK Klettern und Naturschutz
Ingo Simon . . . . . ingo.simon@davgoettingen.de
Jens Peukert (Türme) . . . . . jenspeukert@gmx.de
Markus Ludewig (Mariaspring) . . . markus.ludewig@davgoettingen.de
Mike Kuschereitz (Arenshausen) . . . . . m.kuschereitz@web.de

Ausbildungsreferat
Sarah Louis (Klettern) . . . . . sarahlouis@davgoettingen.de
Michael Vietze (Bergsteigen) . . . . . michael.vietze@davgoettingen.de

Mobile Kletterwand
S.-L. Wong/S. Teusch . . . . . mobilekletterwand@davgoettingen.de

Naturschutz / Klimaschutz
N.N.

Prävention sexualisierter Gewalt
Cora Weiß . . . . . cora.weiss@davgoettingen.de

Vorträge
Carl-Michael Wieder . . . . . carl-michael.wieder@davgoettingen.de

Trekking- und Wanderreisen
Andreas Happe . . . . . dav@trekkingguide.de

Kletterwand Weende
Jantje Hinze . . . . . jantje.hinze@davgoettingen.de

Alpiner Wegewart
Dirk Fritsche . . . . . dirk.fritsche@davgoettingen.de

Hüttenteam Helletalhütte
Angela Borisch/Valentin Klein . . . . angela.borisch@davgoettingen.de

Hüttenteam Hannoverhütte
Ursula Josuttis . . . . . ursula.josuttis@davgoettingen.de

Stellv. Jugendreferent:in
David Korfmacher . . . . . david.korfmacher@davgoettingen.de

Kontaktmöglichkeiten

Gruppen

AV-Sport

Susanne Garbrecht ..... s.j.garmeier@t-online.de

Familie

Eltern-Kind-Klettern

Jantje Hinze ..... jantje.hinze@davgoettingen.de

Eichhörnchengruppe (Familienklettergruppe)

Birgit Redlich ..... birgit.redlich@gmx.de

Familienklettergruppe

Anne Rosemann ..... anne_burgdorf@web.de

Jugend

Kindergruppe

Daniel Gebauer ..... daniel.gebauer@davgoettingen.de
Paula Gries ..... paula.gries@davgoettingen.de
Lena Geveke ..... lena.geveke@davgoettingen.de

Jugendgruppe I

David Korfmacher. ..... david.korfmacher@davgoettingen.de
Florian Lauster ..... florian.lauster@davgoettingen.de

Jugendgruppe II

Frauke Scheumann ..... frauke.scheumann@davgoettingen.de
Maxim Homlicher. ..... maxim.homlicher@davgoettingen.de

Jugendgruppe III

David Korfmacher. ..... david.korfmacher@davgoettingen.de
Josefine Bergmann. ..... josefine.bergmann@davgoettingen.de
Paul Buder

Jugendteam (18–27 Jahre)

David Korfmacher. ..... david.korfmacher@davgoettingen.de
Florian Lauster ..... florian.lauster@davgoettingen.de

Leistungsgruppe

Thore Doschiri ..... thore.doschiri@davgoettingen.de
Hannah Thies ..... hannah.thies@davgoettingen.de

Klettern

Klettern für Senior:innen

Rainer Finn ..... rainer.finn@davgoettingen.de

Outdoor-Klettergruppe

Jens Rodmann ..... jens.rodmann@gmail.com

Skitouren

Konrad August ..... konrad.august@davgoettingen.de
Hans-Henning Thies ..... hanshenning.thies@davgoettingen.de

Wandern

Frauenwandern

Britta Bühling. ..... britta.buehling@davgoettingen.de
Ursula Josuttis ..... ursula.josuttis@davgoettingen.de

DAV-Wandergruppe

Jutta Sichelstiel ..... jutta.sichelstiel@davgoettingen.de

Sportwandern

Bernd Burhenne. ..... bernd.burhenne@gmx.de
Katharina Hoffmann. ..... katharina.hoffmann@davgoettingen.de

Wandern mit Muße

Jutta Sichelstiel ..... jutta.sichelstiel@davgoettingen.de

Leistungswandergruppe

Martin Kanzow ..... martin.kanzow@davgoettingen.de

Langstreckenwandern

Rainer Hartmann ..... hartmann@sv-hartmann.de

Trainer:innen und Übungsleiter:innen

DAV-Wanderleiter:innen

Rainer Hartmann ..... hartmann@sv-hartmann.de
Annette Holz. ..... annette.holz@gmx.de
Klaus Lüddecke ..... klaus-lue@web.de

Familiengruppenleiter:innen

Birgit Redlich ..... birgit.redlich@gmx.de

Trainer:innen C Bergsteigen

Andreas Happe. ..... dav@trekkingguide.de
Michael Vietze ..... michael.vietze@davgoettingen.de
Florian Lauster ..... florian.lauster@davgoettingen.de
Florian Lüer. ..... f.lueer@web.de
Jan Schrewe ..... jan.schrewe@davgoettingen.de

Trainer:innen C Bergwandern

Katharina Hoffmann. ..... katharina.hoffmann@davgoettingen.de

Trainer:innen C Skibergsteigen

Konrad August ..... konrad.august@davgoettingen.de
Hans-Henning Thies ..... hanshenning.thies@davgoettingen.de

Trainer:innen C Klettern für Menschen mit Behinderungen

Michael Schmidt ..... mschmidtgoe@gmail.com

Trainer:innen C Klettersteig

Klaus-Martin Lassner. ..... klaus-martin.lassner@davgoettingen.de

Trainer:innen C Alpinklettern

Florian Lauster ..... florian.lauster@davgoettingen.de
Sarah Louis. ..... sarah.louis@davgoettingen.de

Trainer:innen C Sportklettern Leistungssport

Thore Doschiri ..... thore.doschiri@davgoettingen.de
Sascha Kesseler. ..... sascha.kesseler@einfachse.in
David Korfmacher. ..... david.korfmacher@davgoettingen.de
Florian Lauster ..... florian.lauster@davgoettingen.de

Trainer:innen C Sportklettern Breitensport

Sonja Biewer ..... sbiewer@web.de
Frank Bodin. ..... f.boddin@gmx.net
Rainer Finn ..... rainer.finn@davgoettingen.de
Wiebke Hinze ..... wiebke.hinze@gmx.de
Ernst Isermann ..... e.isermann@web.de
Michael Krisch ..... m.krisch@icloud.com
Sarah Louis. ..... sarah.louis@davgoettingen.de
Markus Ludewig ..... markus.ludewig@davgoettingen.de
Florian Lüer. ..... f.lueer@web.de
Vipul Patel ..... vipul.patel@davgoettingen.de
Jens Rodmann ..... jens.rodmann@gmail.com
Frauke Scheumann ..... frauke.scheumann@davgoettingen.de
Jens Schreyer ..... dialog@schreyer-coaching.de
Ingo Simon. ..... ingo.simon@davgoettingen.de

Kletterbetreuer:innen

Konstantin Christ ..... konstantinchrist@t-online.de
Jantje Hinze ..... jantje.hinze@davgoettingen.de
Hans-Josef Karbach ..... h.karbach@kabelmail.de
Dorothea Meisser ..... dorothea.meisser@davgoettingen.de
Jenny Metje. ..... jenny.metje@davgoettingen.de
Stephan Schulze ..... stephan.schulze.goettingen@t-online.de

Mitgliedschaft/Beitrag

Bankverbindungen/Anschriftenänderungen

Änderungen von Bankverbindungen und Anschriften bitte unverzüglich und schriftlich an die Sektion einreichen. Nur so sind ordnungsgemäßer Bankeinzug und richtiger Versand von Sektions- und DAV-Mitteilungen möglich.

Kündigungen/Sektionswechsel

Kündigungen bzw. Sektionswechsel müssen jeweils bis zum 30. September schriftlich vorliegen – ansonsten gilt die Mitgliedschaft für ein weiteres Jahr. Die Kündigung wird durch die Sektion schriftlich bestätigt.

Sektionskonto

Für alle Einzahlungen (Beiträge/Gebühren/Fahrten)
gilt das Sektionskonto:
IBAN: DE89 2605 0001 0000 5112 20; BIC: NOLADE21GOE

Beitragseinzug

Für alle Mitglieder wird der Jahresbeitrag in der ersten Januarhälfte eingezogen und die Ausweise bis Ende Januar versandt. Rücklaufgebühren aus nicht eingelösten Bankeinzügen sind vom Mitglied zu tragen.

Ersatzmitgliedsausweis

Sollte ein Mitgliedsausweis verloren gegangen sein, so kann dieser gegen eine Verlusterklärung und einer Gebühr von 5,– € in der Geschäftsstelle erneut ausgestellt werden.

Aufnahmegebühren

Folgende Aufnahmegebühren sind einmalig zu entrichten:

Familien	**24,– €**
A-Mitglieder	**16,– €**
B-, C-, D-Mitglieder	**8,– €**
Kinder/Jugendliche	**5,– €**

Beitragssätze ab 1. Januar 2020

Bei dem Beitrag handelt es sich um einen Jahresbeitrag für das jeweilige Kalenderjahr. Maßgeblich für die Einstufung in die einzelne Kategorie ist der Stand am 1. Januar eines Kalenderjahres.

A Mitglieder
sind Mitglieder ab dem 26. Lebensjahr **80,– €**

auf Antrag und Vorlage einer Arbeitslosenbescheinigung
Ermäßigung auf **47,– €**

B Mitglieder
sind Mitglieder mit Beitragsvergünstigung, wenn die:der (Ehe-)Partner:in bereits A-Mitglied im DAV ist und beide in einem Haushalt leben und der Beitrag von einem Konto abgebucht wird **47,– €**

C Mitglieder
sind Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A- oder B-Mitglied angehören **30,– €**

D Junioren
sind Mitglieder vom 19. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr **40,– €**

K Kind/Jugend
sind Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr **40,– €**

F Familien
sind A- und/oder B-Mitglieder mit beliebig vielen Kindern und/oder Jugendlichen, die in einem Haushalt (selbe Anschrift) leben und bei denen der Beitrag von einem Konto abgebucht wird. Auf Antrag auch für alleinerziehende Elternteile, die A-Mitglied der Sektion sind. **127,– €**

Die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein bietet eine ganze Reihe an Vorteilen:

- Vergünstigte Übernachtungen auf Hütten der europäischen alpinen Vereine, die dem internationalen Bergsteigerverband UIAA angehören,
- bevorzugte Schlafplatzzuteilung auf den Hütten,
- verbilligtes Essen und Getränke auf den Hütten,
- 6× jährlich das Bergsteigermagazin DAV Panorama kostenlos frei Haus,
- mit dem alpinen Sicherheitsservice (ASS) weltweiten Versicherungsschutz bei allen Bergsportarten genießen,
- aktuelle Informationen zur Sicherheit im Bergsport, praxisorientiert aufbereitet von der DAV-Sicherheitsforschung,
- Bezug bestimmter Publikationen und Materialien zu Mitgliederpreisen über den DAV e. V. und
- Rabatte beim DAV-Summit-Club (DAV-Reisen).

Speziell für unsere Mitglieder in Göttingen bieten wir folgende Vorteile:

- Regelmäßige Gruppenangebote und vergünstigter Zugang zu DAV-Veranstaltungen,
- ermäßigter Eintritt im *RoXx,*
- eine eigene Kletterwand in der Sporthalle Weende,
- ermäßigter Eintritt bei *Bouldern in Göttingen* (BiG),
- Nutzung der *Helletalhütte* und der *Hannoverhütte,*
- kostengünstiger Ausrüstungsverleih ausschließlich an Mitglieder (Klettersteig-Sets, Hüftgurte, Helme, Lawinenverschütteten-ausrüstung, Eispickel und Steigeisen) und
- eine exklusive Bibliothek mit Wanderführern und Bergliteratur.

DAV Sektion Göttingen Mitgliederversammlung

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Göttingen

Jugend-vollversammlung
Jugendreferent Florian L.
Stellv. Jugendreferent David K.

Jugendausschuss
Florian L.
David K.
Frauke S.
Jule L.

Vorstand
Erster Vorsitzender M. Ludewig, **Schatzmeisterin** R. Bomhoff,
Schriftführerin U. Josuttis, **Jugendreferent** F. Lauster
Klettern J. Hinze, **Wandern** K. Hoffmann,
Öffentlichkeitsarbeit D. Korfmacher

Geschäftsstelle
Leitung & Mitgliederverwaltung D. Kreibaum
Kursabrechnung & Material R. Finn
Material & Bibliothek J. Sichelstiel
Homepage & Digitales J. Schrewe

Beirat
VertreterInnen der Gruppen, Jugend & Referate

Ehrenrat
R. Bomhoff, J. Müller, Ch. Habenicht

Rechnungsprüfung
K. Ahlborn, M. Jantzeschan

Gruppen

Wandern
- **DAV Wandern** J. Sichelstiel
- **Frauenwandern** B. Bühling, U. Josuttis
- **Sportwandern** B. Burhenne, K. Hoffmann
- **Langstreckenwandern** R. Hartmann
- **Leistungswandern** M. Kanzow
- **Wandern mit Muße** J. Sichelstiel
- **Göttinger Gämsen** K. Hoffmann, S. Basten

Klettern
- **Offener Klettertreff Weende** J. Hinze, J. Metje
- **Offener Klettertreff Geismar** I. Simon
- **Klettern für Menschen mit Behinderungen** M. Schmidt, E. Isermann
- **SeniorInnen Klettern** R. Finn
- **Outdoor Klettern Harz** J. Rodmann
- **Outdoor Klettern Ith** L. Hendrian, T. Küfner, B. Kopietz
- **Outdoor Klettern Göttinger Wald** I. Simon

Bergsteigen
- **Hochtouren** N.N.
- **Skitouren** K. August, H.-H. Thies

Hallensport
- **DAV Sport** S. Garbrecht

Familie
- **Eichhörnchen Familienklettern** B. Redlich
- **Familienklettern 2** J. Hinze, J. Metje
- **Familienklettern 3** A. Rosemann
- **Familienwandern** N.N.

Jugend

- **Jugendgruppe 1** Florian L., David K.
- **Jugendgruppe 2** Frauke S., Maxim H.
- **Jugendgruppe 3** David K., Josefine B., Paul B.
- **Kindergruppe** Paula G., Daniel G., Lena G.
- **Leistungsgruppe** Thore D., Hanna T.

Referate

Ausbildung
- M. Vietze, S. Louis

Naturschutz
- **Klimaschutz** N.N.
- **Naturschutz** N.N.

Wegebau
- **Göttinger Weg** D. Fritsche

Hütten
- **Helletalhütte** A. Borisch, V. Klein
- **Hannoverhütte** U. Josuttis

AKN
I. Simon
- **Mariaspring** M. Ludewig
- **Arenshausen** M. Kuschereitz

Vorträge
- C.-M. Wieder

Öffentlichkeitsarbeit
- **Mitteilungsheft** D. Korfmacher, C. Eberwien, U. Josuttis
- **Homepage** D. Korfmacher, J. Schrewe
- **Soziale Medien** N.N.

Kurse
- M. Ludewig, R. Finn

Routenbau
- J. Hinze

Sonstige
- **Digitalkoordination** D. Korfmacher
- **Mobile Kletterwand** S.-L. Wong, S. Täuschl
- **DAV Bus** S.-L. Wong

Prävention Sexualisierter Gewalt
C. Weiß

UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

Bergsport

Outdoor

Trekking

Freizeit

www.unterwegs.biz

Der Outdoor Shop

Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung von vielen namhaften Herstellern! Lass‘ Dich von unseren geschulten Mitarbeitern gerne individuell beraten!





Unterwegs Göttingen

Rote Straße 31

37073 Göttingen

Tel.: 0551 4017 4011

Anzeige